



**Sonderausgabe**

# FIGU ZEITZEICHEN



**Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse**

Erscheinungsweise:  
sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>  
E-Brief: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

9. Jahrgang  
Nr. 91 Nov./1 2023

**Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen,  
kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.**

\*\*\*\*\*

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

## **Art. 19 Menschenrechte**

**Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

\*\*\*\*\*

**Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.**

\*\*\*\*\*

## **Lawrow: Die Zerstörung des Gazastreifens wird eine Katastrophe für «Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte» verursachen**

*von Anti-Spiegel – Thomas Röper, 28. Oktober 2023, 16:22 Uhr*

### **Russischer Aussenminister fordert humanitäre Programme zur Rettung der von der Blockade eingeschlossenen Bevölkerung**

Die Zerstörung des Gazastreifens und die Vertreibung von zwei Millionen Einwohnern aus der Enklave wird eine Katastrophe für viele Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte, verursachen, erklärte der russische Aussenminister Sergej Lawrow in einem Interview mit der Agentur BelTA.

«Wenn der Gazastreifen zerstört wird, wenn zwei Millionen Einwohner aus dem Gazastreifen vertrieben werden, wie einige Politiker in Israel und im Ausland behaupten, wird das eine Katastrophe für viele, viele weitere Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte, auslösen», sagte Lawrow.

«Deshalb ist es natürlich notwendig, damit aufzuhören. Und es ist notwendig, humanitäre Programme anzukündigen, um die Bevölkerung zu retten, die sich in einer Blockade befindet: Kein Wasser, kein Strom, keine Lebensmittel, keine Heizung, nichts davon gibt es», fügte der Minister hinzu.

Lawrow wies darauf hin, dass der russische Resolutionsentwurf, den Russland «gemeinsam mit China und den arabischen Ländern» im UN-Sicherheitsrat eingebracht habe, genau diese Ziele verfolge, dass aber die USA durch ihr Verhalten in Bezug auf diesen Entwurf bestätigt hätten, «dass es ihre Aufgabe ist, Israel auf jede erdenkliche Weise bei seinen Aktionen zu unterstützen».

Der Minister wies auch darauf hin, dass Israel «einem absolut inakzeptablen Terrorangriff ausgesetzt war». In diesem Zusammenhang wies Lawrow auf die Erklärungen der israelischen Seite hin, die sich nicht in vollem Umfang an die Normen des Völkerrechts hält, dass «die Antwort gnadenlos sein» und die Hamas vernichtet wird. «Es ist unmöglich, die Hamas zu zerstören, ohne den Gazastreifen mit der Mehrheit der Zivilbevölkerung zu zerstören», betonte der russische Außenminister.

### Russlands Kontakte zu Israel

Ihm zufolge hält Russland uneingeschränkte Kontakte zu Israel aufrecht und sendet Signale über die Notwendigkeit, eine friedliche Lösung des Konflikts zu finden. «Wir senden Signale an die Israelis, wir stehen in vollem Kontakt mit ihnen, unser Botschafter kommuniziert regelmässig mit ihnen, wir senden Signale über die Notwendigkeit, eine friedliche Lösung zu suchen und die angekündigte Strategie der verbrannten Erde in Gaza nicht zu Ende zu bringen», sagte er.

Darüber hinaus erinnerte Lawrow daran, dass die USA selbst einmal Wahlen im Gazastreifen gefordert hatten, weil «dort Demokratie herrschen sollte». Russland, so der Minister, habe damals gewarnt, dass die öffentliche Stimmung dort radikal sei und das Ergebnis für die Möglichkeit von Verhandlungen mit Israel ungünstig sein könnte. Infolgedessen gewann die Hamas die Wahl, und die Amerikaner haben das Ergebnis nicht anerkannt. «Das ist so rücksichtslos in ihrer Politik, es sei denn, es handelt sich um ein kaltes Kalkül, das darin besteht, mit allen Mitteln Irritationen zu erzeugen und Instabilität zu provozieren, um dann zu kommen und das Problem so zu lösen, wie sie es wünschen», sagte der russische Außenminister.

*Übersetzung aus der russischen Nachrichtenagentur TASS*

## Krieg in Palästina

*von Anti-Spiegel – Thomas Röper, 28. Oktober 2023, 16:05 Uhr*

**Der türkische Präsident Erdogan hat vor zwei Millionen Menschen eine Rede zum Krieg in Palästina gehalten, in der er Israel und den Westen in sehr deutlichen Worten für alles verantwortlich gemacht hat. Hier fasse ich seine wichtigsten Aussagen zusammen.**



Erdogan: «Die Verantwortung für das Massaker in Gaza liegt allein beim Westen.»

In Istanbul findet eine pro-palästinensische Demonstration statt, an der laut Berichten zwei Millionen Menschen teilnehmen. Der türkische Präsident Erdogan hat dort eine Rede gehalten, in der er den Westen insgesamt und Israel im Besonderen in sehr deutlichen Worten für den Krieg verantwortlich gemacht hat. Hier liste ich seine wichtigsten Zitate, wie sie gerade von Nachrichtenagenturen verbreitet werden, unkommentiert auf.

«Hey Westen, ich wende mich an dich! Wollt Ihr einen Krieg zwischen dem Kreuz und dem Halbmond? Dann müsst Ihr wissen, dass dieses Volk lebt, dass dieses Volk standhaft ist. Was wir in Libyen waren, was wir in Karabach waren, das werden wir auch im Nahen Osten sein.»

«Die Verantwortung für das Massaker in Gaza liegt allein beim Westen, der Konflikt in der Region ist sein Werk.»

«Als ich sagte, dass die Hamas keine Terrororganisation ist, hat Israel das nicht sehr gefallen. Deshalb habe ich es gesagt. Was habt Ihr erwartet?»

«Leider gibt es Politiker in der Türkei, die sagen, so wie Netanjahu ein Terrorist ist, ist auch die Hamas ein Terrorist. Die wissen nicht, was die Hamas ist.»

«Einige Menschen in der Türkei sehen heute, dass Gaza weit weg von uns ist und dass es uns egal ist, was dort passiert. Aber Gaza war vor fast 100 Jahren eine osmanische Stadt. Für uns war es eine unserer Städte, so wie heute Adana und Mardin.»

«Vor hundert Jahren war Palästina für uns dasselbe wie Adana. Der Gazastreifen war ein Teil unseres Territoriums, von dem wir nicht einmal erwartet hatten, ihn zu verlieren.»

«Leider wurden wir durch Grenzen geteilt und getrennt, und heute versucht man, uns mit verschiedenen Verlockungen und Spielen zu spalten.»

«Israel, wie bist Du hierher gekommen? Wie bist Du hier aufgetaucht? Du bist ein Besatzer. Du bist eine Bande, kein Staat. Der Westen schuldet Dir irgendwas. Aber wir schulden Dir gar nichts. Deshalb sagen wir diese Dinge auch so ruhig. Leider schuldet Dir jedes Land im Westen irgendwas.»

«Seht Euch die Erklärungen israelischer Beamter genau an, und Ihr findet darin ihre Pläne der Beleidigung und des Verrats, die sich unter anderem gegen unser Land richten.»

«Wir werden Israel zu einem Kriegsverbrecher erklären, wir werden die internationale Gemeinschaft darüber informieren, wir arbeiten bereits jetzt daran.»

## Kiew weiss, dass das Ende naht

*von Anti-Spiegel – Thomas Röper, 26. Oktober 2023, 3:00 Uhr*

**Die Meldungen der letzten Tage zeigen, dass die westliche Unterstützung für die Ukraine stark zurückgeht und dass der Westen Kiew fallen lassen dürfte. Das versteht man auch in Kiew und bereitet sich auf eine russische Offensive vor, der man aber nichts mehr entgegenzusetzen hat.**



Die Meldungen der letzten Tage lesen sich aus Sicht der Kiewer Führung wie ein einziger Albtraum. Die Ukraine kann nicht mehr genug frische Rekruten einberufen, um die Verluste auszugleichen, die westliche Waffenhilfe ist rückläufig und sogar die finanziellen Zusagen aus dem Westen werden gerade zusammengestrichen. Die Regierung in Kiew, die natürlich weiss, dass sie ohne die westliche Unterstützung dem Untergang geweiht ist, dürfte am Rande einer Panik stehen.

Am 23. Oktober gab es aus der Ukraine Meldungen über einen «einen ernstesten Personalmangel» bei der kämpfenden Truppe, den auch die inzwischen verschärften Regeln der Mobilmachung, nach der nun auch Alte und Behinderte zum Dienst an der Waffe eingezogen werden können, nicht behoben haben. Da es zuvor schon Meldungen über Munitionsknappheit gegeben hat, kann man sich vorstellen, wie verzweifelt die Lage der ukrainischen Soldaten sein muss. Von der ukrainischen Gegenoffensive ist inzwischen keine Rede mehr, stattdessen hört man, dass die russische Armee an mehreren Stellen vorrückt.

In Kiew scheint man davon auszugehen, dass die russische Armee vorrücken wird, denn aus einigen frontnahen ukrainischen Regionen gibt es bereits Meldungen, dass Kinder zwangsweise evakuiert werden, was darauf hindeutet, dass Kiew einen russischen Vormarsch erwartet. Mehr noch, am Wochenende wurde sogar gemeldet, dass die Ukraine bereits Verteidigungsanlagen um Kiew herum baut, was darauf hindeutet, dass man ein massives russisches Vorrücken erwartet.

Auch bei der westlichen Finanzhilfe sieht es für Kiew traurig aus. In den USA wächst der Widerstand im Parlament gegen weitere Zahlungen an Kiew und in Kiew wurde mitgeteilt, dass die EU 2024 wahrscheinlich nur die Hälfte der versprochenen Gelder überweisen wird. Statt der versprochenen 18 Milliarden erwartet Kiew derzeit, dass die EU 2024 nur neun Milliarden überweisen wird. Ausserdem waren die EU-Aussenminister wieder nicht in der Lage, weitere 500 Millionen Euro für Waffenlieferungen an die Ukraine freizugeben.

Dass der ungarische Aussenminister nach dem Treffen der EU-Aussenminister erklärt hat, seine europäischen Kollegen hätten über eine «Müdigkeit vom Konflikt in der Ukraine» gesprochen, ist nicht überraschend, schliesslich war Ungarn von Anfang an ein Gegner der Ukraine-Hilfen. Aber der ungarische Aussenminister dürfte die Wahrheit gesagt haben, denn auch in der europäischen Presse spielt die Ukraine plötzlich praktisch keine Rolle mehr.

Das wurde auf der Pressekonferenz des EU-Chefdiplomaten Borrell beim Treffen der EU-Aussenminister besonders offensichtlich, denn kein Journalist hat mehr Fragen zur Ukraine gestellt, weshalb Borrell selbst die Ukraine einige Male ansprechen musste, damit sie überhaupt Erwähnung fand.

Vermutlich werden die nächsten Wochen sehr interessant, denn es ist zu erwarten, dass Kiew entweder in Moskau um Gespräche bitten muss, oder dass sich eine wirkliche militärische Niederlage der Ukraine abzeichnet. Auf den Westen kann Kiew offensichtlich nicht mehr bauen.

## Wie sehr verändert die Wagenknecht-Partei die politische Landschaft?

*von Anti-Spiegel – Thomas Röper, 24. Oktober 2023, 21:43 Uhr*

**Sahra Wagenknecht hat die lang erwartete Gründung ihrer Partei angekündigt. Was könnte das in der politischen Landschaft Deutschlands verändern?**



Alle überschlagen sich wegen der Ankündigung von Sahra Wagenknecht, eine eigene Partei zu gründen. Hier will ich meine Überlegungen dazu aufzeigen und ein wenig darüber spekulieren, was das für die deutsche politische Landschaft bedeuten könnte.

### Was die Deutschen wollen

Die Umfragen in Deutschland sind recht eindeutig. Demnach wollen die Deutschen vor allem Lösungen für die Themenfelder Soziales (inklusive Renten), Wirtschaft, Migration und direkte Demokratie.

Der Sozialstaat wurde in den letzten Jahrzehnten systematisch eingedampft. Die Deutschen wollen aber mehr soziale Sicherheit, was bedeutet, dass die Sozialleistungen erhöht werden müssen, damit sie zum Leben reichen und nicht nur zum Existieren. Ich will hier jetzt keine Vorschläge dazu machen, aber da die staatliche Unterstützung in Deutschland erhöht werden muss, damit die Betroffenen ein menschenwürdiges Leben führen können, müssen auch die kleinen Löhne erhöht werden, weil es nicht angehen kann, dass man in Deutschland trotz eines Vollzeit-Arbeitsplatzes nicht ohne staatliche Unterstützung leben kann.

Und natürlich müssen die Renten erhöht werden, denn das heutige Rentenniveau ist eine Frechheit und keine Rente. Bei der Rente gibt es eine sehr einfache Lösung: Die Beitragsbemessungsgrenze abschaffen, damit alle, auch Einkommensmillionäre, den gleichen Prozentsatz ihres Einkommens in die Rente einzahlen. Und zwar aus allen Einkommen, auch aus Miet- und Kapitaleinnahmen. Damit könnte man einerseits der Beitragssatz der Rentenversicherung senken und andererseits das Rentenniveau erhöhen. Aber ob die Wagenknecht-Partei dazu den Mut hat, bezweifle ich.

In Fragen der Wirtschaft muss Deutschland sich wieder auf seine Interessen konzentrieren. Das bedeutet, den Mittelstand und Kleinunternehmen zu fördern, anstatt grosse Konzerne, denn nur das schafft Arbeitsplätze. Ausserdem müssten alle nicht vom UN-Sicherheitsrat beschlossenen Sanktionen nicht nur abgeschafft, sondern die Einführung neuer Sanktionen auch gesetzlich verboten werden, denn die Gefahr, dass morgen gegen irgendein Land Sanktionen eingeführt werden können, bedeutet mangelnde Planungssicherheit für Unternehmen, wenn sie nicht wissen, ob abgeschlossene Verträge morgen auch erfüllt werden können, oder ob willkürlich eingeführte Sanktionen das verhindern.

Bei der Migration ist klar, dass das «Boot voll» ist. Selbst die Mainstream-Medien geben das inzwischen mehr oder weniger offen zu und Kanzler Scholz und andere Politiker übertreffen einander derzeit mit Forderungen, die noch vor kurzem undenkbar waren. Gerade hat Jens Spahn gefordert, irreguläre Migration

an den EU-Aussengrenzen auch «mit physischer Gewalt» aufzuhalten, ohne dass jemand dagegen protestiert hätte. Erinnern Sie sich noch an den «Skandal» vor acht Jahren, als Frauke Petry in den Mund gelegt wurde, man solle an den Grenzen notfalls auf Migranten schießen? Genau das ist es, was Jens Spahn in letzter Konsequenz fordert, aber niemand protestiert heute dagegen. So ändern sich die Zeiten.

Es muss bei der Migration viel geändert werden, denn einerseits braucht Deutschland qualifizierte Einwanderer, die sich integrieren und arbeiten wollen. Denen muss aber auch ein Umfeld geboten werden, das Deutschland attraktiv macht – und das ist nicht gegeben, denn im Vergleich zu anderen Ländern kommen nur wenige qualifizierte Einwanderer nach Deutschland und viele von denen verlassen Deutschland aufgrund der im Lande herrschenden Zustände schnell wieder, wie sogar der Spiegel mehrmals berichtet hat. Andererseits muss Deutschland beim Asyl strenger werden und tatsächlich nur noch Asylbewerber reinlassen, deren Leib und Leben in ihrer Heimat aufgrund von Krieg oder politischer Verfolgung auch tatsächlich in Gefahr sind. Bei Kriegsflüchtlingen muss aber auch klar sein, dass sie kein dauerhaftes Bleiberecht haben können, sondern nach dem Krieg in ihrer Heimat (gerne mit deutscher Unterstützung) wieder nach Hause zurückkehren und beim Aufbau ihres Landes helfen müssen. Nicht anerkannte Flüchtlinge müssen konsequent abgeschoben werden.

Das sind radikale Forderungen, aber nur so lässt sich das von den Regierungen seit Merkel geschaffene Problem der unkontrollierten Masseneinwanderung stoppen. Zumindest für eine Übergangszeit von einigen Jahren müssen die Regeln sehr streng sein, um das Chaos in Ordnung zu bringen, was beispielsweise auch bedeutet, dass kein Ausländer in Deutschland bleiben darf, der Straftaten begangen hat. Wer in ein Land kommt und um Hilfe bittet, der hat sich an die Gesetze zu halten. Wer das nicht will, der scheint nicht viel Angst zu haben, wieder nach Hause geschickt zu werden.

Das wichtigste Thema ist für viele Deutsche aber die direkte Demokratie. Ich habe oft berichtet, dass es unzählige Studien und Umfragen gibt, aus denen hervorgeht, dass die Deutschen mehrheitlich mit dem politischen in Deutschland System unzufrieden sind. Dabei stört sie am meisten, dass die Menschen in Deutschland nicht an politischen Entscheidungen beteiligt werden. Das muss man ändern, wenn man es mit «Demokratie» ernst meint. Eine «Demokratie», in der die Menschen über kein Thema entscheiden dürfen, sondern nur Leute wählen dürfen, die für sie entscheiden, ist keine Demokratie. Und genau das bemerken in Deutschland immer mehr Menschen, je schlechter die wirtschaftliche Situation der Menschen wird.

Dass auch die EU reformiert werden muss, damit sie endlich demokratisch wird, ist ein weiteres Thema, denn derzeit hat das EU-Parlament weniger Rechte, als der Reichstag unter Kaiser Wilhelm (kein Scherz), und die EU-Kommission, also die «Regierung» der EU, wird von niemandem gewählt. Das sind untragbare Zustände, die mit Demokratie nichts zu tun haben und natürlich geändert werden müssen, was die Mehrheit der Deutschen ebenfalls laut allen Umfragen möchte.

Das sind die in meinen Augen wichtigsten (aber längst nicht alle) Themen, mit denen sich die Wagenknecht-Partei beschäftigen muss, wenn sie in Deutschland Erfolg haben möchte. Aber das ist Zukunftsmusik, denn bisher wissen wir nicht, wofür die neue Partei eintreten wird.

Kommen wir nun zur kurzfristigen Realität, also zu der Frage, was die Wagenknecht-Partei im nächsten Jahr in der politischen Landschaft Deutschlands verändern dürfte.

### **Die Wagenknecht-Partei**

Wofür genau die Wagenknecht-Partei stehen wird, ist noch gar nicht bekannt. Die politischen Positionen von Sahra Wagenknecht sind zwar bekannt, aber wer sich einige ihrer Mitstreiter anschaut, der stellt fest, dass es bei vielen Themen Streit und Diskussionen geben wird. Das ist demokratisch und das ist gut so, aber es bedeutet eben auch, dass wir abwarten müssen, wie sich die Partei bei den einzelnen Themen im Detail positioniert.

Dass Umfragen der Partei aus dem Stand 12 Prozent voraussagen, zeigt, wie satt die Menschen in Deutschland die vorhandenen Parteien haben, wenn 12 Prozent der Menschen bereit sind, für eine Partei zu stimmen, von der noch niemand genau weiss, was sie eigentlich will. Dass vor einigen Wochen Umfragen das Potenzial der Wagenknecht-Partei sogar bei bis zu 27 Prozent gesehen haben, bestätigt das.

### **Die «Blockparteien» CDU/CSU, SPD, FDP und Grüne**

Ich bezeichne die «etablierten Parteien» CDU/CSU, SPD, FDP und Grüne bekanntlich als «Blockparteien». Der Grund ist, dass sie in allen wichtigen Fragen die gleiche Meinung haben, sie unterscheiden sich nur in Details. Alle wollen die Energiewende, alle haben die unkontrollierte Migration unterstützt, alle haben den Abbau des Sozialstaates vorangetrieben, alle finden Gender und LGBT ganz toll und so weiter. Es ist relativ egal, welche dieser Parteien man wählt, an der Politik Deutschlands ändert das nichts, wie alle Regierungswechsel der letzten 70 Jahr gezeigt haben.

Die «Blockparteien» CDU/CSU, SPD, FDP und Grüne stehen alle für den grundsätzlich gleichen Kurs und unterscheiden sich nur in Nuancen.

Sicher könnte die Wagenknecht-Partei den «Blockparteien» einige Wähler abjagen, aber das dürfte sich in Grenzen halten, weil die Wähler der Blockparteien noch immer daran glauben, dass sich diese Parteien



voneinander unterscheiden. Wer diesen Glauben verloren hat, wählt eine andere Partei oder wurde zum Nichtwähler. Zu den Nichtwählern kommen wir noch, denn das Thema ist in diesem Zusammenhang interessant.

### **Die Linke**

Die Linke war ursprünglich die «Partei der Ostdeutschen» und war für viele Menschen die Partei, die sich für diejenigen einsetzte, die sich als Verlierer der Wende fühlten. Ausserdem wollte sie auch die Vertreterin der Armen sein und setzte sich für eine sozialere Politik ein. Die Bevölkerungsschichten, die die Linke damit ansprach, sind jedoch keine «intellektuellen Linken», sondern in ihren Einstellungen oft eher bürgerlich. Diese Wähler sind beispielsweise keine Anhänger der Masseneinwanderung und auch Themen wie LGBT sind ihnen nicht wichtig.

In der Linken kamen aber mehr und mehr die «intellektuellen Linken» an die Spitze, die sich für eben diese Themen einsetzen, anstatt sich auf die Themen zu konzentrieren, die ihren Wählern wichtig sind.

Daher haben sich vor allem in Ostdeutschland viele Wähler von der Linken ab- und der AfD zugewandt. Die Linke hat ihren Status als «Partei der Ostdeutschen» verloren und da sie im Westen ohnehin nie wirklich Fuss gefasst hat, liegt sie nun bundesweit bei nur noch fünf Prozent. Das ist kein Wunder, denn faktisch ist die Linke kaum mehr von den Grünen oder der SPD zu unterscheiden und warum sollten deren Wähler eine Kopie wählen, wenn sie das Original wählen können?

Die Linke hat sich in den letzten Jahren selbst abgeschafft. Dass die Wagenknecht-Partei der Linken viele Wähler abnehmen wird, ist kaum zu erwarten, weil potenzielle Wagenknecht-Wähler der Linken schon lange den Rücken gekehrt haben. Da die Linke aber ohnehin nur noch knapp über der Fünf-Prozent-Hürde liegt, braucht sie nicht viele Wähler zu verlieren, um unter die Fünf-Prozent-Hürde und damit aus dem Bundestag zu fallen.

Die Linke dürfte bald in der Bedeutungslosigkeit verschwinden und demnächst in fast keinem deutschen Parlament mehr vertreten sein, weil sie ihre Stammwähler vergrault hat, indem SPD und Grünen nacheifert, was aber kaum eine erfolversprechende Strategie sein dürfte.

### **AfD**

Der grosse Verlierer bei Wagenknechts Parteigründung dürfte die AfD sein. Politik und Medien geben sich alle Mühe, die AfD als rechtsextrem zu verteufeln, was natürlich Unsinn ist. Das Programm der AfD ist dem der CDU unter Helmut Kohl sehr ähnlich und man muss Kohl nicht mögen, aber er war sicher nicht rechts-extrem.

Die AfD ist heute die einzige Partei, die sich in zentralen Fragen gegen den Mainstream der Blockparteien stellt, nachdem die Linke beschlossen hat, sich denen anzunähern. Die AfD ist daher derzeit die einzige Alternative für all jene, die die Blockparteien inklusiver der Linken für nicht wählbar halten, aber trotzdem zur Wahl gehen wollen. Viele dieser Wähler dürften keine überzeugten AfD-Wähler sein und für viele dürfte aufgrund der medialen Hetze gegen die AfD gelten, dass sie ihr Kreuz bei der AfD mit Bauchschmerzen machen.

Die Wagenknecht-Partei wird daher in erster Linie der AfD Wähler abnehmen, denn auch die Wagenknecht-Partei steht in vielen Punkten gegen den Mainstream der Blockparteien und präsentiert sich damit quasi als zweite echte Alternative zu den Blockparteien. Das bestätigen die ersten Umfragen, die der Wagenknecht-Partei 12 Prozent prognostizieren, wobei die AfD demnach fünf Prozent an Wagenknecht verlieren würde.

### **Nichtwähler**

Wenn die Wagenknecht-Partei der AfD fünf Prozent abnimmt, den anderen Parteien aber kaum etwas, fragt man sich, wie sie laut Umfrage auf 12 Prozent kommen soll. Die Antwort dürften die Nichtwähler sein.

Viele Menschen in Deutschland, das zeigen Umfragen und Studien, sind vom politischen System und den Blockparteien frustriert, wollen ihre Stimme aber nicht der AfD geben. Hinzu kommen ehemalige Wähler der Linken, die die heutige Linke für nicht mehr wählbar halten, aber auch keiner anderen Partei ihre Stimme geben wollen. Auch von denen dürften viele Wagenknecht wählen.

### **Was bedeutet das?**

So traurig es ist, aber die Gründung der Wagenknecht-Partei wird in Deutschland nichts ändern. Wenn sie ihre bisher verkündeten Ziele ernst meint, dann kann sie mit keiner der Blockparteien eine Koalition bilden, weil die für andere politische Ziele stehen. Mit AfD will die Wagenknecht-Partei nach eigener Aussage nicht zusammenarbeiten.

Die AfD und die Wagenknecht-Partei haben laut Umfragen derzeit ein Potenzial von 30 Prozent. Aber selbst, wenn es 40 Prozent werden sollten, ändert das nichts, denn die Regierung werden trotzdem die Blockparteien stellen.

Interessant könnte es werden, wenn Wagenknecht und die AfD in einem (ostdeutschen) Bundesland zusammen über 50 Prozent kommen sollten, denn dann hätten die Blockparteien dort keine Regierungsmehrheit. Wenn Wagenknecht es ernst meint und eine Zusammenarbeit mit der AfD ablehnt, würde sich die Frage stellen, ob die Blockparteien die AfD oder Wagenknecht eine Regierungsbeteiligung anbieten würden. Aber es stellt sich die Frage, ob das politisch wirklich allzu viel ändern würde.

Die (echten) Oppositionsparteien könnten in Deutschland erst dann etwas ändern, wenn sie nicht nur die Bundesregierung, sondern auch die Mehrheit im Bundesrat, also in den Bundesländern, stellen, da fast alle wichtigen Gesetzesänderungen nur mit Zustimmung des Bundesrates möglich sind. Und eine Mehrheit von Wagenknecht und/oder AfD sowohl im Bundestag als auch im Bundesrat ist mehr als unwahrscheinlich. Daher ist es mehr als zweifelhaft, dass die Gründung der Wagenknecht-Partei in Deutschland irgendetwas ändert.

## Maus attackiert Elefant ... Vergeltung muss her

27. Oktober 2023 Peter A. Weber Hintergrund, Krieg, Wissen



Bedingt durch einen Aufenthalt in einer Reha-Klinik habe ich das politische Geschehen der letzten drei Wochen kommentarlos und ohne Vergeltung Posten über mich ergehen lassen. Das TV strotzte nur so von einseitigen und tendenziösen Nachrichten, die ungefiltert aus der Feder des reaktionären Apartheidstaates Israel diktiert wurden. Nur ein paar unabhängige Medien mit geringer Verbreitung haben kritisch gehalten.

Damit keine Fehlinterpretationen aufkommen können – zunächst einmal eine Klarstellung: Ich bin ein rigoroser Gegner von Gewalt, Krieg und Terrorismus (staatlicher, ausserstaatlich, von Organisationen oder privat) sowie Fundamentalismus (politisch oder religiös). Demgemäss bin ich ein Feind sowohl von islamistischem Terror à la Hamas sowie Staatsterrorismus à la Israel.

Gewalt ist Gewalt – man sollte nur unterscheiden zwischen den kriegsgeilen militanten/militärischen Akteuren und der Zivilbevölkerung auf beiden Seiten. Wobei auch diese Differenzierung nicht durchgängig ist – siehe die mehr als eine Minderheit darstellenden ultra-orthodoxen israelischen Siedler im West-Jordanland, die im Sinne der Strategie des gewaltsamen Apartheid-Regimes den Konflikt bewusst auf die Spitze treiben.

- Kein aber, keine Relativierung, denn es existiert auf dieser Welt nichts, was nicht der Ursache-Folge-Wirkung unterliegt.
- Wenn dieses Prinzip nicht berücksichtigt wird, fehlt jegliche Grundlage zur Lösung von Problemen und Konflikten. Das gilt in gleichem Masse auch für die Ukraine.

### Historische Aufarbeitung unterschlagen

Was ich ausser einer objektiven Berichterstattung völlig vermisst habe, das war und ist eine historische Aufarbeitung des Palästina-Konfliktes. Gemeint ist die NAGBA, also die flächendeckende Vertreibung der Palästinenser 1948 im Zuge der Bildung des israelischen Staates unter der massgebenden Mitwirkung von GB und den USA. Seit nunmehr 75 Jahren unterdrückt der israelische Staat die Palästinenser und hat sie in einer Art Internierungslager (Gaza-Streifen) eingesperrt.

Von den USA und Israel wurde jeder Versuch unterbunden, durch eine Ein- oder Zweistaaten-Regelung den Dauerkonflikt zu lösen. Folglich sind auch die aktuellen Gewalt-Exzesse nur eine logische Folge und Ausdrucksform dieser ungelösten brodelnden Auseinandersetzung. Sie sind vordergründig zwar nicht zu rechtfertigen, sind jedoch verständlich.

- In diesem Zusammenhang ein Kommentar aus den USA von der republikanischen Seite: Die Palästinenser seien «Wilde, die ausgerottet werden müssen». Das ist ein barbarischer Aufruf zum Völkermord.

Ganz unverständlich wird die Gemengelage und der aufgebaute Hass, wenn man noch weiter in der Historie zurückgeht. Bekanntlich war auch Jesus ein Palästinenser jüdischen Glaubens und – genau wie die heutigen Palästinenser einem Okkupator ausgeliefert, dem Römischen Imperium. Er wundert sich sicherlich, was aus seinem Volk geworden ist. Im 7. Jahrhundert sind dann mit dem Aufkommen des Islams Teile der ursprünglich jüdischen Bevölkerung konvertiert.

Wir haben es also von der ethnischen Struktur her mit dem gleichen Menschenschlag zu tun. Daher liegt es nahe, dass es sich überhaupt um keinen religiös begründeten Konflikt handelt, sondern um eine ideologisch-politische Strategie, die im Interesse von fremden Mächten, wie dem Iran oder den USA, als Stellvertreterkrieg instrumentalisiert wird – genau wie in der Ukraine. Für die USA ist Israel der optimale militärische Brückenkopf im Nahen Osten, den sie niemals freiwillig preisgeben würden.

Daher unterstützen die USA Israel bedingungslos, ganz egal von welchem Regime es beherrscht wird. Und summa summarum kommt der böse Verdacht auf, dass Netanjahu die kriegesischen Auseinandersetzungen dazu ausnutzen will, um einen Genozid am palästinensischen Volk zu begehen. Das wäre für ihn und seine ultrarechte Regierung das ideale Mittel, um das Problem ein für allemal aus der Welt zu schaffen. Ausserdem kann man davon ausgehen, dass Netanjahu darauf spekuliert, dass durch weitere Provokationen seitens Israels der Iran versucht sein würde einzugreifen, was wiederum die USA zu einer militärischen Intervention veranlassen könnte.

### **Missverhältnis in der militärischen Stärke zwischen Hamas und Israel**

Noch ein Wort zum Ausmass des militärischen Potenzials der Kontrahenten. Die Hamas verfügt über einige tausend (???) Kämpfer mit Infanterie-Ausstattung, Drohnen und relativ einfachen Raketensystemen. Es handelt sich also um keine hochgerüstete Armee im herkömmlichen Verständnis, die nicht annähernd mit der des jüdischen Staates verglichen werden kann. Denn diese ist die mächtigste in der gesamten Grossregion – vollgepfropft mit modernsten Waffensystemen und Logistik, die sogar dem Iran überlegen ist (siehe unten angefügte Links).

Israel macht auch zur Truppenstärke keine offiziellen Angaben. Laut «The Military Balance 2021» betrug die Truppenstärke im Jahr 2020 169'500 Soldaten (davon 102'500 Wehrpflichtige), die Zahl der Reservisten lag bei 465'000 (400'000 beim Heer, 10'000 bei der Marine, 55'000 bei der Luftwaffe). 2020 lag die Truppenstärke laut CIA bei 173'000 Soldaten (130'000 Heer, 34'000 Luftwaffe, 9'000 Marine). Darüber hinaus ist Israel im Besitz von Atomwaffen. Zu allem Übel leistet die gesamte westliche Welt, allen voran die USA, diesem Land auch noch zusätzlich finanzielle Unterstützung und Waffenhilfe.

### **Meinungsfreiheit unter Beschuss**

Als Intermezzo noch etwas Grundlegendes darüber, woran man erkennen kann, dass es mit der viel gepriesenen Meinungsfreiheit in Deutschland nicht mehr weit her ist. Denn wer es wagt, Kritik am Staat Israel, seiner ultra-orthodoxen und reaktionären Regierung und deren Vorgehensweise zu üben, wird wie aus der Pistole geschossen als Antisemit und Rechter abqualifiziert und diffamiert. Dabei ist es ein Faktum, dass selbst in Israel Hunderttausende gegen das kriminelle Netanjahu-Regime auf die Strasse gehen, weil es die israelische Demokratie schleifen will.

Die Fälle von Angriffen auf mündige deutsche Bürger, die sich gegen die Einseitigkeit der herrschenden Narrative wenden, häufen sich täglich. Davon sind alle Schichten betroffen, Blogger, User, Prominente, Sportler, Künstler, Wissenschaftler, Journalisten etc. pp. Das gleiche gilt auch für andere Themen wie den Russland-Ukraine-Komplex, wobei Kritiker umgehend in Schubladen gesteckt, mit unlauteren Mitteln attackiert oder gar angeklagt sowie verurteilt werden. Siehe den § 180 StGB, der ein Einfallstor für staatliche Willkür und Denunziantentum darstellt.

In diesem Zusammenhang verweise ich auf den Beitrag «Parteiengeheimdienst: Ausforschung politischer Gegner» aus dem Kritischen Netzwerk, wovon unten der Link angehängt ist. Dort gibt es Details über den unsäglichen und demokratiefeindlichen Paragraphen zu lesen. Wenn man zur Kenntnis nimmt, was Scholz und Baerbock uns so uneigennützig unterjubeln wollen, ist das ein Grund zur Übelkeit. Wörtlich:

### **Wir sind alle Israel.**

Und natürlich auch Ukraine. Gestatten, dass ich mich bei dieser Aussage ausklinke. Denn wenn man diesen Herrschaften zuhört, dann heisst das unmissverständlich: Die UNO und ihr Völkerrecht kann uns mal! Wir haben uns ein eigenes selbstherrliches unipolares und regelbasiertes Wertesystem nach Gutsherrenart zu-gelegt, das wir nach Gutdünken anwenden. Demnach wird bei Israel der Begriff «Staatsraison» (Originalton Scholz) als argumentative Waffe eingesetzt. Der CDU-Politiker Roderich Kiesewetter verstieg sich dieser Tage sogar zu folgender irrwitzigen Forderung:

- «Ja, das bedeutet, dass wir mit unserem Leben bereit sein müssen, die Sicherheit Israels zu verteidigen.» Hat man nach dem Hindukusch jemals einen solchen Stuss gehört? Wie lange sollen wir denn noch einen Schuldkomplex gegenüber Israel züchten und zu Kreuze kriechen, der uns dazu verleitet, über



israelischen Staatsterrorismus hinwegzusehen? Wir sind Israel nichts mehr schuldig! Vor kurzem las ich von einem orthodoxen israelischen Rabbiner, der sinngemäss ausgesagt hat:

- «Israel ist der einzige Staat, der sich auf dem Gebiet eines anderen Volkes eingenistet hat, das vertrieben wurde und dann noch darauf besteht, die Opferrolle zu spielen.»

Zum Schluss meines Beitrages noch ein ganz aktuelles Zitat (vom 26.10.23) von Bundeskanzler Olaf Scholz. Vor Beginn des zweitägigen EU-Gipfeltreffens in Brüssel hat er Israel sein Vertrauen ausgesprochen. Er habe «keine Zweifel» daran, dass Israel bei seinem militärischen Vorgehen gegen die Hamas im Gazastreifen das Völkerrecht einhalten werde, sagte Scholz.

**«Israel ist ein demokratischer Staat mit sehr humanitären Prinzipien, die ihn leiten.»**

Hat man da noch Worte? Ich dachte immer, eine Lüge sei eine Lüge. Doch Scholz übertrifft sich selbst und findet dazu noch eine Steigerung!

Quellen:

<https://de.statista.com/themen/10018/staerkste-armeen/#topicOverview>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Israelische\\_Verteidigungsstreitkr%C3%A4fte](https://de.wikipedia.org/wiki/Israelische_Verteidigungsstreitkr%C3%A4fte)

<https://kritisches-netzwerk.de/forum/parteiheimdienst-ausforschung-politischer-gegner>

Quelle: <https://qpress.de/2023/10/27/maus-attackiert-elefant-vergeltung-muss-her/>

## «Hurz» – Hape Kerkeling hält Laudatio auf Strack-Zimmermann

27 Okt. 2023 11:46 Uhr

Der Entertainer Hape Kerkeling hat eine Laudation gehalten – auf die Abgeordnete und Rüstungslobbyistin Marie-Agnes Strack-Zimmermann. Diese setzte sich gegen den Antisemitismus ein und sei eine Politikerin, wie sie das Land brauche.

Die bekannte FDP-Bundestagsabgeordnete und Rüstungslobbyistin Marie-Agnes Strack-Zimmermann ist am Donnerstag von der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf mit der Josef-Neuberger-Medaille geehrt worden. Als Grund für die Auszeichnung nannte die Gemeinde das Engagement der Frau mit den zwei Doppelnamen «für die jüdische Gemeinschaft und im Kampf gegen Antisemitismus». Die Laudatio hielt der Entertainer und Autor Hape Kerkeling, der in den frühen 90ern mit der Fernsehsendung «Total Normal» Bekanntheit erlangte.

Kerkeling wettete in seiner Rede gegen «Hass, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit», die das Land plagten, prangerte die «bestialischen Angriffe der Hamas in Israel» an und beklagte den zunehmenden Antisemitismus. Dabei zitierte er ausgerechnet die KZ-Überlebende Esther Bejarano, die wegen ihrer Kritik am Umgang mit den Palästinensern aus Israel nach Deutschland zurückkehrte und mit der BDS-Bewegung sympathisierte.

Der Entertainer sieht nicht nur bei der Kritik an Israel Antisemitismus am Werk, sondern auch hinter den Protesten gegen das Corona-Regime:

**«Unser Wille zum Erhalt der Demokratie muss stärker sein, als der der Feinde. Die Corona-Pandemie und die Querdenker auf deutschen Strassen haben furchtbaren Antisemitismus und Demokratiefeindlichkeit offengelegt.»**



Deshalb brauche es Menschen wie die klagefreudige Politikerin, die er dann ausgiebig lobte:

**«Ihre sympathische Art, macht Sie einzigartig und unterscheidet Sie von so manchem konservativen Sauerländer.**

**Sie haben eine klare Haltung, eine klare Meinung, äussern diese auch und machen sich dadurch vielleicht nicht bei allen beliebt. Doch Ihre Schlagfertigkeit, Ihre Offenheit und auch Ihre Sachkenntnis machen Sie nicht nur zu einer angesehenen und starken Politikerin, sondern zu einem grossartigen Menschen, den ich sehr bewundere.»**

Der erste Kommentar unter dem Post der Jüdischen Allgemeinen zur Preisverleihung zitierte einen Kerkeling-Streich aus «Total Normal»:

**«Hurz!»**

Ein anderer Nutzer meinte:

**«Kriegstreiber werden ausgezeichnet? Was darf Satire?»**

Ein weiterer Kommentator schrieb:

**«Ok, der kann also auch weg. Danke für die Info!»**

Neben Kritik und Spott gab es für Kerkeling und Strack-Zimmermann allerdings auch reichlich Lob und Zustimmung:

**«Sehr, sehr gut. Chapeau. Beide!»**

Quelle: <https://freeassange.rtde.me/inland/185115-hurz-hape-kerkeling-haelt-laudatio/>

## Handys in Kinderhand – «Erziehung» zur Denkschwäche

Hwludwig, Veröffentlicht am 27. Oktober 2023

**Die Bilder häufen sich: Eine Familie am Nachbartisch im Restaurant unterhält sich, die 7-jährige Tochter und sogar der 3-jährige Benjamin sind mit eigenen Handys ruhiggestellt. Während des Gesprächs sieht man auch den Vater und den 18-jährigen Neffen zwischendurch ständig wie zwanghaft ihr Handy aus der Tasche ziehen und herunterscrollen. Auf dem Spielplatz im Park hängen die Schaukeln unberührt, denn die Kinder sitzen oder stehen herum und sind ganz in ihre Handys oder Tablets vergraben. – Mit diesen Phänomenen ist eine Fülle von schweren pädagogischen und sozialen Problemen verbunden, von denen nachfolgend nur einem näher nachgegangen werden soll.**

Entwicklungspsychologen, wie Prof. Annette Karmiloff-Smith, die sehr einflussreiche britische Entwicklungs- und Kognitionswissenschaftlerin, propagieren sogar, «Tablets sollten von Geburt an Teil der Welt eines Babys sein», da es die motorischen Fähigkeiten von Kleinkindern verbessere, wenn sie auf einem digitalen Tablet blättern.<sup>1</sup> –

Was für ein Unfug! Für die Beweglichkeit der kleinen Finger sind eine Rassel aus Holz oder ein kleines Wollpüppchen aus der unmittelbaren Primärerfahrung viel besser geeignet als die schnellen beweglichen Bilder einer für das Kind völlig undurchschaubaren sekundären technischen Parallelwelt. Es geht auch nicht nur um die Motorik der Finger, sondern um die des ganzen Körpers und aller seiner Organe. Und daran wird das kleine Kind durch die Bindung an die Faszination der fremden digitalen Bilder gerade gehindert, wobei es die Bilder als solche noch gar nicht richtig erfassen kann, da sich die volle Sehschärfe im Laufe der ersten sieben Jahre erst allmählich entwickelt.



Es ist nicht gleichgültig, was man dem kleinen Kind in die Hand gibt. Denn sämtliche Erfahrungen wirken formend auf seine noch bildbare Organisation bis in die Gehirnstruktur zurück. Die Hirnforschung weiss heute, dass die Anzahl der Verknüpfungen von Nervenzellen im frühkindlichen Gehirn und damit die spätere Denkfähigkeit davon abhängig ist, wie reich die wahrnehmenden, ertastenden und motorischen Erfahrungen in der primären, natürlichen Umgebung des Kindes sind.

Insbesondere geht es auch um die gesunde nachahmende Erfassung der Sprache von lebendigen menschlichen Wesen und nicht von ihren Bildern oder gar Comic-Figuren und der fremden technischen Imitation menschlicher Stimmen.

Also alles, was das kleine Kind aufnimmt und tut, wirkt prägend bis in die Organstrukturen hinein, weil es sich damit restlos identifiziert. Es ist mit seinem ganzen Wesen wie ein einziges Sinnesorgan der Umgebung geöffnet und nachahmend hingegeben. Alle Sinneseindrücke haben leib- und damit auch seelengestaltende Kraft – positiv wie negativ –, wogegen sich das Kind gar nicht wehren kann.<sup>2</sup>

Doch soll hier vor allem die Wirkung der Bilder als solche, unabhängig von ihrer Qualität, auf die Kinder betrachtet werden.

### **Entwicklung der Vorstellungskraft**

Wenn der Mensch etwas in seiner Umgebung wahrnimmt, entsteht davon ganz von selbst ein Bild in seiner Seele, das sich in sein Gedächtnis einprägt, so dass er sich daran später wieder erinnern kann. So wächst beim Kind allmählich eine Fülle von Bildern in seinem Gedächtnis, ein Erfahrungsschatz, an den es sich als kleines Kind im Einzelnen noch nicht willentlich, aber mit der Schulreife dann bei Bedarf bewusst erinnern kann.

Nun kann aber der Lehrer nicht die ganze Welt, mit deren Geheimnissen er die Kinder bekannt machen soll, wahrnehmbar in das Klassenzimmer hereintragen, sondern er muss davon in vielfältiger Weise erzählen. Das bedeutet, dass sich die Kinder auf Grund der Erzählungen des Lehrers selbst Bilder aus den Elementen ihres Erfahrungsschatzes aufbauen, in ihre Vorstellung bringen müssen, die sie mit ihrem Denken durchdringen, wobei sich die Art der gedanklichen Durchdringung mit zunehmendem Alter natürlich wandelt und erweitert.

Diese innere Vorstellungsbildung erfordert eine seelische Kraft, so wie auch das Heben des Armes einer körperlichen Kraft bedarf. Beide erhalten sich und wachsen nur in dem Masse, wie sie willentlich geübt werden. Geschieht dies nicht, erlahmen sie und bilden sich sogar zurück.

Aber natürlich gilt das nicht nur in der Schule, sondern im Leben überhaupt. Denn in jedem Gespräch ist man darauf angewiesen, sich Vorstellungen von dem bilden zu können, was der Andere sagt. Und auch wenn man etwas liest, muss man sich Vorstellungsbilder machen, um es mit der eigenen Seele zu verbinden.

Die innere Vorstellungskraft ist also grundlegend für alles Verstehen-, Lesen-, Lernen- und Denken-Können.

### **Wirkung von aussen kommender Bilder**

Sitzen Kinder nun viel vor dem Fernseher, sind mit dem Computer oder aktuell mit dem Handy Filme schauend oder surfend im Internet unterwegs, nehmen sie ständig Bilder von aussen auf. Eine schier unaufhörliche Bilderflut dringt auf sie ein. Das bedeutet, sie brauchen sich insofern selber keine eigenen Bilder innerlich aufzubauen. Es werden ihnen bereits fertige Bilder geliefert. In eben dem Masse wird die innere vorstellungsbildende seelische Kraft aber nicht beansprucht. Das hat zur Folge: Bei den kleineren Kindern bildet sie sich erst gar nicht genügend aus, und bei den älteren erlahmt sie immer mehr und bildet sich zurück.

Ein erfahrener Lehrer kann diese Wirkungen bei seinen Schülern beobachten, insbesondere ihre unterschiedliche seelische Verfasstheit. Wenn er z.B. 20 Minuten lang eine Geschichte erzählt, bemerkt er, dass sich einige Schüler, wenn sie überhaupt anfangs eingetaucht sind, bereits nach 5 Minuten, andere spätestens nach 8, 10, 12 Minuten ausklinken. Sie können nicht mehr zuhören und fangen an, sich unter der Bank mit etwas anderem zu beschäftigen, mit dem Nachbarn zu flüstern usw. Die vorhandene innere Vorstellungskraft reicht nicht aus, ist nicht stark genug, um die von der Erzählung des Lehrers angeregten Vorstellungen noch länger aufzubauen.

Das ist auch bei einem Unterrichtsgespräch schon der Fall, dass immer weniger Schüler imstande sind, länger bei der Sache zu bleiben, so dass sie deren gedankliche Durchdringung überhaupt nicht mitmachen können.

Wenn die Muskelkraft der Arme zu wenig ausgebildet ist, fällt das Holzhacken schwer, es kostet viel Anstrengung, die man dann gerne meidet. So ist auch die Vorstellungsbildung für das Kind umso anstrengender, je weniger seelische Kraft dazu vorhanden ist. Es wird der Anstrengung unbewusst immer mehr ausweichen und nach fertigen Bildern suchen, die ihm die saure Mühe ersparen.

Die vielen fertigen Bilder haben seine Vorstellungskraft geschwächt, und weil seine Vorstellungskraft so schwach ist, sucht es nach fertigen Bildern – ein verhängnisvoller Kreislauf. So entsteht die Sucht nach den von aussen kommenden Bildern im Fernseher, Computer und Handy, und es wächst eine damit verbundene seelische Abhängigkeit.

Die Folgen sind gravierender, als man sie sich zunächst vorstellt – wenn man sich denn Vorstellungen darüber bildet.

Es wächst ein grosser Teil einer Generation heran, der an vorgefertigten, von aussen kommenden Bildern hängt. Mangels eigener ausreichender Vorstellungs- und Denkkraft haben diese Menschen wenig Neigung, die Bilder und Begleittexte zu hinterfragen. D.h. sie übernehmen sie einfach und tauchen in ein fabriziertes Gruppenbewusstsein ein, anstatt durch eigene Vorstellungs- und Denkbemühungen selbst zu individuellen Erkenntnissen über die entsprechenden Sachverhalte zu kommen.

Das bedeutet, dass sie durch die politisch Herrschenden und deren mediale Propaganda-Lautsprecher leicht manipulierbar und lenkbar sind. Ein Zustand, der bereits beängstigende Ausmasse angenommen hat.

### Konsequenzen

Es gibt nur die Lösung, dass die Eltern ihre Kinder so lange wie möglich von den digitalen Geräten mit ihrer Bilderflut fernhalten. In den ersten 7 Jahren müssen sie vollkommen tabu sein, in der Schulzeit bis zur Pubertät grundsätzlich ebenso, von besonderen Ausnahmen mit elterlicher Begleitung und nachfolgender Besprechung abgesehen.

Sollen die Kinder unterwegs ihre Eltern, und umgekehrt, unbedingt erreichen können, reicht ein Handy nur zum Telefonieren ohne Internetanschluss ja aus.

Dadurch wird ein Schutzraum geschaffen, in dem durch Erzählen und Vorlesen von altersgemässen Geschichten wie Märchen, Legenden, Fabeln, Sagen und Rittergeschichten die innere Vorstellungskraft und auch die Gedächtniskräfte des Kindes angeregt, gebildet und immer weiter aufgebaut und gestärkt werden. Sowie die Kinder lesen gelernt haben, müssen sie zusätzlich allmählich durch geeignete Lektüre zum eigenen Lesen angeregt werden. In der Regel lassen sie sich ausserdem noch gerne weiter von den Eltern vorlesen. Unser Jüngster konnte eigentlich erst mit 10 Jahren so richtig fliessend lesen und liess sich bis dahin von den Eltern oder auch seinem älteren Bruder vorlesen. Dann suchte ich eine sehr tiefe Geschichte für ihn aus und las ihm den Anfang bis zu einer sehr spannenden Stelle vor. Da brach ich ab und sagte, nun müsse er alleine weiterlesen. Was er in der Erwartung, wie es weitergehe, eifrig tat und von da an wie sein Bruder eine richtige Leseratte wurde.

Der Weg ist heute nicht einfach, da die Kinder hinter den anderen nicht zurückstehen und mitreden wollen. Der Gruppendruck ist gross. Doch je mehr Eltern so handeln, desto leichter wird es für die mehr werdenden Kinder, die so erzogen werden. Es geht schliesslich um die Zukunft unserer Kinder und der Gesellschaft, in der sie leben sollen. Nur so erhält die Jugend die Voraussetzungen, zu selbst denkenden und sich selbst bestimmenden freien Menschen heranzuwachsen, welche die Technik beherrschen und nicht von ihr beherrscht und zu unfreien lenkbaren Sklaven gemacht werden.

1 <https://uncutnews.ch/die-finstere-agenda-von-big-tech-die-kinder-an-die-technik-fesselt/>

2 Siehe näher: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2014/12/12/das-kind-vor-dem-bildschirm-auswirkungen-auf-seine-entwicklung/>

Quelle: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2023/10/27/handys-in-kinderhand-erziehung-zur-denkschwache/>

### Schweiz:

**Petition gegen «WHO-Diktatur» – Auch Arzneimittelhersteller kritisch.  
Die Partei Eidgenössisch-Demokratische Union (EDU) wehrt sich  
dagegen, der Weltgesundheitsorganisation mit dem «Pandemievertrag»  
noch mehr Macht zu verleihen. Hilfe kommt von ganz unerwarteter Seite.**

*Veröffentlicht am 26. Oktober 2023 von DF.*

Die kleine, christlich-konservative Eidgenössisch Demokratische Union (EDU) – sie hatte Listenverbindungen mit massnahmenkritischen Organisationen vereinbart –, konnte bei den Nationalratswahlen in der Schweiz von einem auf zwei Sitze zulegen.

Mit der Petition «Nein zur WHO-Diktatur» will sie den umstrittenen geplanten, aber von den Leitmedien weitgehend totgeschwiegenen WHO-«Pandemievertrag» stoppen.

Bereits seit Dezember 2021 arbeitet die WHO am neuen Pandemievertrag und an einer Ergänzung zu den Gesundheitsvorschriften und die World Health Assembly – das Entscheidungsgremium der WHO – soll bis Mai 2024 einen Abschlussbericht über diese neue Vereinbarung vorlegen.

Wird der Vertrag verabschiedet, darf die WHO den Mitgliedstaaten verbindlich Gesundheitsmassnahmen auferlegen, wenn zwei Drittel der Vertreter der Mitgliedstaaten dafür stimmen.

Das könnte die demokratischen Entscheidungsprozesse in den einzelnen Ländern aushebeln und die Menschenrechte gefährden.

2009 hatte die WHO im Zusammenhang mit der Schweinegrippe erstmals klammheimlich ihre Pandemie-Kriterien geändert. Die «Schwere der Krankheit» und «die grosse Anzahl an Toten» wurden stillschweigend aus der Pandemie-Definition entfernt. Es reicht also für die Ausrufung einer Pandemie, wenn ein an sich recht harmloses, aber ansteckendes Virus zirkuliert. SARS-CoV-2 hätte der alten Definition für eine Pandemie nicht genügt.

Auch wenn das in der Öffentlichkeit nicht so wahrgenommen wird, könnte sich der anfänglich zögerliche Widerstand gegen dieses Vertragswerk in nächster Zeit zur Sturmstärke ausweiten.

Die «International Federation of Pharmaceutical Manufacturers & Associations» (IFPMA), übersetzt also etwa die Internationale Vereinigung der forschenden Arzneimittelhersteller stellt sich dezidiert gegen den jetzt zirkulierenden Entwurf für ein solches Vertragswerk.

Diese Vereinigung ist nicht irgendeine Organisation. Ihre Stimme hat Gewicht. Sie wurde 1968 gegründet, ist in Genf domiziliert (wo sich auch die WHO befindet) und wird von Albert Bourla präsiert. Der Grieche ist CEO von Pfizer, dem Hersteller einer mRNA-basierten Covid-«Impfung».

Geschäftsführer ist Thomas B. Cueni. Der Basler ist in der Schweizer Pharma eine bekannte Figur und ein einflussreicher Lobbyist. Lange Jahre war er Generalsekretär und Geschäftsführer der Interpharma, einer kleinen, aber mächtigen Interessenvertretung der «forschenden Pharmaunternehmen» der Schweiz.

Der sonst eher zurückhaltende Cueni kritisiert den Vertragsentwurf in harschem Ton: «Es wäre besser, keinen Pandemievertrag zu haben als einen schlechten, den der Entwurf, der an Mitgliedstaaten zirkulierte, eindeutig darstellt.»

Sicher handelt es sich hier um eine Organisation, die Impfungen und pharmazeutische Lösungen im Allgemeinen propagiert. Was genau der IFPMA am Vertragsentwurf der WHO nicht gefällt, geht aus dem Text auch nicht mit letzter Klarheit hervor.

Aber die Tatsache, dass es auch von dieser Seite Widerstand gibt, könnte zu denken geben und ist eine Chance, den Menschen- und Bürgerrechten bei Pandemien wieder den Stellenwert zu geben, die sie verdienen.

Quelle: <https://transition-news.org/schweiz-petition-gegen-who-diktatur-auch-arzneimittelhersteller-kritisch>

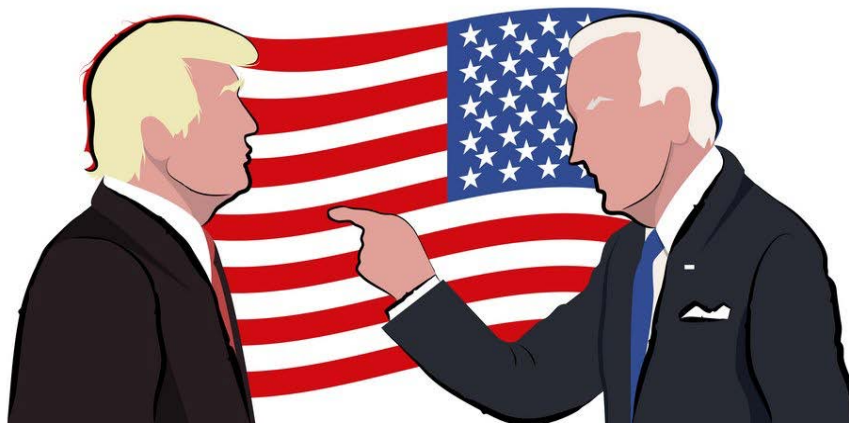
## Joe Biden, der Kriegspräsident

Von Willy Wimmer, 26 Oktober 2023

In den USA wird derzeit versucht, den ehemaligen Präsidenten Donald Trump nach Strich und Faden so platt zu machen, dass ihm für eine erneute Kandidatur keine Luft mehr bleibt.

Dies geschieht unter dem Beifall jener Europäer, die dem Präsidenten Donald Trump unter Führung von Frau Dr. Merkel als Bundeskanzlerin in Absprache mit Barack Obama das Leben schwer gemacht hatten.

Unter Präsident Trump drohte die Verständigung mit dem russischen Präsidenten Putin. Ein Szenario, das tunlichst verhindert werden musste. Einen Krieg weiter in der Ukraine wissen wir, warum. Auch der neue Krieg in Nahost macht den Verlust von Donald Trump deutlich und zwar schmerzhaft.



Es war Präsident Trump, der das friedensstiftende Werk namens «Abraham Abkommen» auf Kiel gelegt hatte. Frieden durch Zusammenarbeit und das in Nahost. Alleine schon dafür hätte der amerikanische Ex-Präsident den Friedensnobelpreis verdient. Auch in der heutigen Lage gibt es keinen besseren Anknüpfungspunkt, wenn man Sicherheit für eine Region will, in der die Sicherheit Israels manifest ist. Es fällt doch auf, dass die Präsidenten Putin und Macron von dem verbrieften Recht der Palästinenser auf einen eigenen Staat sprechen.





Dann sollen die «grossen Jungs» wie Präsident Putin es sagte, sich zusammensetzen, um den gordischen Knoten durchzuhauen. Selbstverständlich gehört Taiwan dazu, wenn es um den Globus geht. Man sollte sich im Westen fragen, in welchem Masse das Hongkong-Abkommen durchlöchert wurde, um die Probleme wegen Taiwan erst zu schaffen. Die Rufe nach Unabhängigkeit waren der Zündfunke für die pazifische Region. Präsident Biden sollte deutlich machen, dass er mehr kann als Krieg.

Er muss sich nur an seinem Vorgänger orientieren und Konsequenzen ziehen aus den Problemen, die für uns alle Endspiel-Charakter annehmen.

Quelle: <https://www.world-economy.eu/nachrichten/detail/joe-biden-der-kriegspraesident/>



Ein Artikel von: Tobias Riegel, 26. Oktober 2023 um 13:09

Auf der einen Seite trommelt die grüne Aussenministerin gegen eine Waffenruhe in Gaza, wie auch schon gegen Verhandlungen zu einem Waffenstillstand in der Ukraine. Auf der anderen Seite wird in der Debatte um die auch durch diese Politik ausgelösten Flüchtlingsströme eine «menschenrechtsorientierte» Position simuliert. Der Mythos einer «humanitären» Flüchtlingspolitik der Grünen wird auch durch viele Journalisten gepflegt – er ist aber unhaltbar. Ein Kommentar von Tobias Riegel.

Die «Humanität» der Grünen bei der Frage der Migration ist ein gut gepflegter Mythos: Durch grünes Trommeln gegen Waffenruhen werden Flüchtlingsströme ausgelöst und verlängert. Durch innenpolitisches grünes Trommeln für Militarisierung, Sanktionskrieg und eine sündhaft teure Aufrüstung werden soziale Fragen skandalös ignoriert, was wiederum auch die hier lebenden Migranten empfindlich trifft.

Die neuen Regelungen zur Asylpolitik sind als weitgehend folgenlose Symbolpolitik zu bezeichnen. Hier soll die aktuelle, begleitende Debatte dazu betrachtet werden und vor allem die unvereinbaren doppelten Standards der Grünen bei dem Thema: Wer einerseits geopolitische Konflikte aktiv schürt und bei bestehenden Kriegen gegen Verhandlungen und Waffenstillstand argumentiert, kann sich nicht andererseits als besonders «humanitär» bei der Flüchtlingsfrage darstellen. Zumindest sollte das eigentlich nicht möglich sein, wenn Logik und gesunder Menschenverstand nicht weitgehend aus der Asyldebatte verdrängt worden wären.

#### **«Eine menschenrechtsorientierte Migrationspolitik gehört zur grünen Identität»**

Die allermeisten der hier ankommenden Flüchtlinge sind im Übrigen keine «Klimaflüchtlinge» – sie wurden stattdessen direkt oder indirekt durch bewaffnete Konflikte in die Flucht getrieben, die von NATO-Staaten oder ihren Verbündeten ausgelöst und in die Länge gezogen wurden und werden (etwa in Afghanistan,

Libyen oder Syrien – und wenn man die Vorgeschichte in den Blick nimmt, auch in der Ukraine), das haben wir kürzlich in diesem Artikel näher beschrieben.

Trotzdem wird von vielen Grünen, aber auch von zahlreichen verbündeten Journalisten immer noch der Mythos gepflegt, die Anhänger und Führer der grünen Partei würden sich einer besonders «humanitären Flüchtlingspolitik» verpflichtet fühlen. In den letzten Tagen wurde diese Heuchelei einmal mehr deutlich. Etwa die Tagesschau schreibt dazu:

*«Eine in erster Linie an Humanität orientierte Flüchtlingspolitik gehört zur quasi unverhandelbaren Kern-DNA der Grünen.»*

Und die taz behauptet:

*«Die anderen halten das für einen schweren Fehler. Weil eine menschenrechtsorientierte Migrationspolitik für sie zur grünen Identität gehört.»*

Die grüne Politik sei also «an Humanität orientiert» und eine «Menschenrechtsorientierung» gehört gar zur Identität, so die hartnäckige und wohlgepflegte Legende. Dass dazu aber die ganz unverblümete Position vieler grüner Politiker zur Kriegerverlängerung in der Ukraine oder aktuell die Ablehnung einer Waffenruhe in Gaza nicht passt, weil durch militaristische Politik die Menschen erst in die Flucht getrieben werden, ist so offensichtlich, dass man es kaum erwähnen möchte. Aber wir erleben eine Zeit, in der auch die grössten Selbstverständlichkeiten immer wieder gegen den irrationalen Zeitgeist verteidigt werden müssen. So zum Beispiel auch die Aussage: Wer kriegsrische Konflikte zum einen nicht verhindert und sie dann auch noch verlängert und offensiv gegen Waffenruhen eintritt, sollte zu einer «menschenrechtsorientierten» Flüchtlingspolitik schweigen.

Zur Situation in Nahost: Eine Waffenruhe in Gaza ist dringend angezeigt, auch wenn der Terror der Hamas scharf zu verurteilen ist, wie ich kürzlich in diesem Artikel betont habe.\*

### **Die Migranten sind unschuldig!**

Dass die Grünen zwar innerhalb der Bundesregierung als die intensivsten Treiber einer Politik der Militarisierung und des selbstzerstörerischen Wirtschaftskriegs zu identifizieren seien, dass aber mit dieser Kritik alle Parteien der Bundesregierung in Abstufungen ebenfalls angesprochen sind, habe ich kürzlich in diesem Artikel beschrieben.

Es mag für viele zu langfristig, zu fern und angesichts des konkreten Mangels in den Kommunen als viel zu unkonkret erscheinen: Aber die meiner Meinung nach einzig sinnvolle Strategie, um massenhafte Migration tatsächlich wirksam und merklich zu verhindern, ist die Bekämpfung der Fluchtursachen, dazu gehört zu allererst die Vermeidung von Kriegen und wenn das nicht gelingt, die möglichst schnelle Vereinbarung von Waffenruhen. Ausserdem muss eine zu starke wirtschaftliche Benachteiligung von Regionen verhindert werden. Die Bundesregierung und darunter vor allem die grüne Führung stehen aber für das Gegenteil.

Zum Umgang mit Flüchtlingen, die bereits hier sind, habe ich kürzlich geschrieben:

Die Flüchtlinge selber sind unschuldig! Man muss und sollte die Fluchtbewegungen wie gesagt nicht als «höhere Gewalt» einfach akzeptieren – aber wirklich überzeugende Rezepte, die all den widersprüchlichen Aspekten aus humanitärer Verpflichtung und nachvollziehbarem gesellschaftlichen Selbstschutz gerecht werden, sind rar. Vorbeugend gegen Fluchtbewegungen würde die Verhinderung von Kriegen und Sanktionen wirken. Aber: Sind die Menschen erst einmal hier, müssen sie unbedingt würdig behandelt werden. Rassismus löst die Probleme nicht und er ist eher eine Nebelkerze, hinter der geopolitische Ursachen versteckt werden können.

\* Aktualisierung 26.10.2023, 14:00: Dieser Absatz wurde hinzugefügt.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=105818>

## **EU-Personal probt Aufstand gegen Leyen**

von Thomas Oysmüller (tkp), 26. Oktober 2023

842 Mitarbeiter der EU werfen Ursula von der Leyen vor, Israel bei der «Beschleunigung und Legitimierung eines Kriegsverbrechens» in Gaza zu unterstützen.

Von der Leyen hat es wieder einmal geschafft: So etwas hat es in Brüssel noch nie gegeben. 842 bei der EU-Beschäftigte kritisieren in einem Brief, den man der Kommissionspräsidentin geschickt hat, ihre einseitige Haltung im Nahostkonflikt. Ein bisher einmaliger Vorgang und es wird spannend sein zu beobachten, wie lange die Kritiker ihre Jobs noch haben dürfen.

### **Leyen unter Druck**

Mehrere Medien haben den nicht-öffentlichen Brief einsehen können. So zitiert etwa die «Irish Times» aus dem Schreiben. So heisst etwa darin, dass die Kommission «der Beschleunigung und Legitimierung eines Kriegsverbrechens im Gazastreifen freie Hand gibt».

Zunächst wird der Terrorangriff der Hamas verurteilt. Weiter meinen die Beschäftigten an ihre Chefin aber: «Ebenso scharf verurteilen wir die unverhältnismässige Reaktion der israelischen Regierung gegen 2,3 Millionen palästinensische Zivilisten, die im Gazastreifen eingeschlossen sind. Wir erkennen in der scheinbaren Gleichgültigkeit, die unsere Institution in den letzten Tagen gegenüber dem anhaltenden Massaker an Zivilisten im Gazastreifen an den Tag gelegt hat, kaum die Werte der EU.»

Mit der Positionierung im Nahost-Konflikt verliere die EU ihre Glaubwürdigkeit und ihre Position als fairer, gerechter und humanistischer Vermittler. Nicht nur beschädige man die internationalen Beziehungen (weiter, will man eigentlich hinzufügen) sondern die Kommission gefährde auch «die Sicherheit der EU-Mitarbeiter»:

«Wir sind traurig über die offensichtliche Doppelmoral, mit der die von Russland gegen die ukrainische Bevölkerung verhängte Blockade (Wasser und Treibstoff) als Terrorakt betrachtet wird, während der gleiche Akt Israels gegen die Bevölkerung des Gazastreifens völlig ignoriert wird.»

Der Brief wurde von EU-Beschäftigten aus vielen Ländern unterzeichnet. Rund 32'000 Mitarbeiter zählt die EU. Rund 850 haben den Brief unterzeichnet – und sich damit deutlich exponiert:

«Wir können nicht stille Beobachter bleiben, wenn die Institution, die Sie als Präsident repräsentieren, nicht nur nicht in der Lage war, die palästinensische Tragödie zu stoppen, die sich seit Jahrzehnten ungestraft entfaltet, sondern durch ihre jüngsten unglücklichen Handlungen oder Positionen der Beschleunigung und Legitimierung eines Kriegsverbrechens im Gaza-Streifen freie Hand zu geben scheint.»

Die «Irish Times» weiss noch mehr darüber, wie der Brief zustande gekommen ist. Der Bericht darüber drückt den grossen Unmut aus, mit dem Leyen aktuell konfrontiert ist:

Der Brief wurde intern unter den Mitarbeitern der Europäischen Kommission und anderer Institutionen verteilt, wobei die Unterstützer aufgefordert wurden, den Brief auf einer Online-Seite zu unterzeichnen, die 842 Unterschriften erreichte, bevor der Aufruf geschlossen wurde.

Die von EU-Mitarbeitern hinterlassenen Nachrichten spiegeln tiefe Wut und Desillusionierung wider, auch unter langjährigen diplomatischen Mitarbeitern der EU und Spezialisten für auswärtige Angelegenheiten.

«Als EU-Diplomat schäme ich mich für die Haltung, die die Institution in der externen Kommunikation seit Beginn der Krise eingenommen hat», schrieb einer. «Wir beobachteten, wie sich der Tod der Diplomatie vor unseren Augen abspielt, und wir sehen keine Äusserungen oder Massnahmen, die auf den Werten beruhen, auf denen die EU aufgebaut wurde.»

Ein anderer kommentierte, die EU habe «all die gute Arbeit zerstört, die in den letzten Jahrzehnten mit den palästinensischen Behörden und dem Volk geleistet wurde».

Quelle: <https://krisenfrei.com/eu-personal-probt-aufstand-gegen-leyen/>

## **Hamas ist eine Terrororganisation. Das gilt auch für die israelische Regierung.**

*Norman Solomon*

Etiketten sind von zentraler Bedeutung für die Medienpolitik. Und keine Bezeichnung war einflussreicher als «Terrorist».

Ein einheitlicher Sprachstandard sollte mit einem einheitlichen Standard der Menschenrechte einhergehen, den die Welt dringend braucht. «Wenn das Denken die Sprache korrumpiert», schrieb George Orwell, «kann die Sprache auch das Denken korrumpieren.» Ein schlechter Gebrauch kann sich durch Tradition und Nachahmung verbreiten, selbst unter Leuten, die es besser wissen sollten und wissen.

Keine noch so grosse Rhetorik ihrer Verteidiger und Apologeten kann die Realität ändern, dass die Hamas Massenmorde begangen hat. Was die Hamas vor zwei Wochen auf schreckliche Weise mehr als 1000 israelischen Zivilisten jeden Alters angetan hat, entspricht der Wörterbuchdefinition von Terrorismus.

Und keine noch so grosse Rhetorik kann die Realität ändern, dass die israelische Regierung in den letzten zwei Wochen Massenmorde begangen hat. Was das israelische Militär in Gaza auf schreckliche Weise anrichtet und dabei bereits mehrere tausend palästinensische Zivilisten jeden Alters tötet, entspricht ebenfalls der Definition von Terrorismus.

Aber die US-Medien vermeiden es, mit der Bezeichnung «Terrorist» unparteiisch zu sein und sie auf organisierte palästinensische Mörder von Israelis und nicht auf organisierte israelische Mörder von Palästinensern anzuwenden.

Die routinemässige Voreingenommenheit der Medien mildert in keiner Weise die schrecklichen Verbrechen, die die Hamas in Israel begangen hat. Und diese Voreingenommenheit der Medien mildert in keiner Weise die schrecklichen Verbrechen, die von der israelischen Regierung in Gaza in noch grösserem Ausmass und täglich zunehmend begangen werden.

Wenn man die Hamas nach einheitlichen Massstäben als Terrororganisation bezeichnet, trifft die gleiche Beschreibung auch auf die israelische Regierung zu. Aber solch ausgewogene Offenheit ist in den Main-

stream-Medien und in der Politik der Vereinigten Staaten von Amerika absolut unerträglich. Es wäre zu ehrlich. Zu real.

Terroristen und ihre Verteidiger haben immer Ausreden, wenn ihre Taktik die rücksichtslose Tötung von Zivilisten beinhaltet. Aber wir ersticken an einem ununterbrochenen Vorrat an rauchender Rhetorik – was Orwell als politische Sprache bezeichnete, «die darauf ausgelegt ist, Lügen wahrhaftig und Mord respektabel klingen zu lassen».

Obwohl der Nachrichtendienst Reuters kurz nach dem 11. September ignoriert oder verspottet wurde, erklärte er seine Politik folgendermassen: «Während dieser schwierigen Zeit haben wir strikt an unserer 150-jährigen Tradition der sachlichen, unvoreingenommenen Berichterstattung festgehalten und unsere langjährige Politik gegenüber dem 11. September 2001 aufrechterhalten.» Verwendung emotionaler Begriffe, einschliesslich der Wörter «Terrorist» oder «Freiheitskämpfer»: «Wir charakterisieren nicht die Themen von Nachrichten, sondern berichten stattdessen über ihre Handlungen, Identität oder Hintergründe.»

Aber diese Haltung der Medien ist ein Ausreisser. Wir scheinen beim Wort «Terrorist» hängen geblieben zu sein. Die Abschaffung der routinemässigen, selektiven Verwendung des Wortes «t» wäre eine echte Verbesserung; realistischer wäre es, wenn wir seine offensichtlich verzerrte Verwendung anerkennen und ablehnen. Es funktioniert synchron mit einer Reihe von einseitigen Berichtsmustern.

Seit Beginn des jüngsten israelischen Angriffs auf Gaza haben US-Nachrichtenagenturen ständig euphemistische Wörter wie «Schlag», «Hammer», «Druck» und «Vergeltung» verwendet, um die wahre Bedeutung dessen, was er für die Menschen bedeutete, zu verschleiern: besiedeltes Gebiet wird mit Tausenden grosser Bomben angegriffen. Zeitweise gab es lebhaftere Berichterstattung, aber der überwiegende Teil der Berichterstattung über den weitreichenden Terrorismus der israelischen Regierung wurde auf eine Weise abstrahiert, wie dies bei der Berichterstattung über den Hamas-Terrorismus nicht der Fall war.

Ein Faktor, der die Unschärfe erleichtert: Die Greueltaten der Hamas fanden meist aus nächster Nähe statt, wobei sich Mörder und Ermordete oft gegenüberstanden, während die Greueltaten der Israelis aus der Luft verübt wurden, als ob sie über allem stehen würden. Während internationale Medien wie Al Jazeera English und das in den USA ansässige Programm Democracy Now! stets aussergewöhnliche, qualitativ hochwertige und herzerreissende Reportagen über das Blutbad und den Terror in Gaza und in Israel geliefert haben, war eine derart menschlich ausgewogene Berichterstattung in den wichtigsten US-Medien äusserst selten. Die Amerikaner haben sich daran gewöhnt, bewusst oder unbewusst anzunehmen, dass das Töten von Menschen mit High-Tech-Waffen aus der Luft eine zivilisierte Art ist, dem Kriegsgeschäft nachzugehen, wenn die USA oder ihre Verbündeten dies tun – im scharfen Gegensatz zu den technischen Bemühungen von Gegnern mit Low-Tech-Waffen. Dies ist eine Sichtweise aus einer privilegierten Perspektive, weit entfernt von denen, die «hochentwickelte» Feuerkraft erhalten, die von der US-Regierung kommt oder von ihr unterstützt wird.

Apologeten Israels weisen darauf hin, dass die Hamas Zivilisten ins Visier nimmt, Israel jedoch nicht. Das macht keinen Unterschied für die Menschen, die vom israelischen Militär getötet, verstümmelt und terrorisiert werden – unter dem Kommando von Führern, die verdammt genau wissen, dass palästinensische Zivilisten massakriert werden. Die Titelgeschichte, Zivilisten nicht ins Visier zu nehmen, ist eine bequeme Rationalisierung für das Abschachten von Zivilisten und leugnet gleichzeitig die Realität.

Insgesamt ist – angesichts der extrem pro-israelischen und anti-palästinensischen Ausrichtung der US-amerikanischen Massenmedien – eine unparteiische Verwendung des Etiketts «Terrorist» höchst unwahrscheinlich. Wir sollten uns bemühen, die Vorurteile und ihre tödlichen Folgen zu bekämpfen.

erschieden am 24. Oktober 2023 auf> Antiwar.com

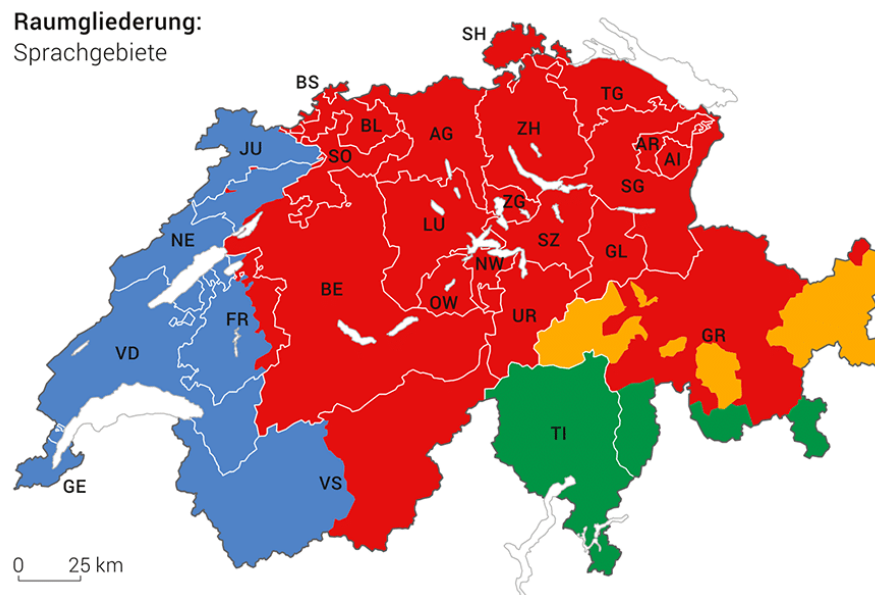
Quelle: [https://antikrieg.com/aktuell/2023\\_10\\_24\\_hamas.htm](https://antikrieg.com/aktuell/2023_10_24_hamas.htm)

## **Die Schweiz ist als neutraler Staat für Vermittlungen prädestiniert – und die Welt braucht Vermittler!**

*Von: Christian Müller, 19. Oktober 2023*

Bis vor kurzem gehörte es zum Schweizer Selbstverständnis, bei internationalen Konflikten auf der eigenen, historisch gewachsenen Neutralität zu bestehen und den Konfliktparteien die Guten Dienste zur Vermittlung anzubieten. Am 28. Februar 2022 hat der Bundesrat aber die Neutralität gebrochen oder vielleicht sogar für immer beerdigt, als er beschloss, die EU-Sanktionen gegen Russland pauschal zu übernehmen. Eine Schande! Gerade auch die gegenwärtigen geopolitischen Konflikte zeigen, dass nichts so gefragt ist, wie ein echt neutraler Mediator!

Ich habe auf Globalbridge.ch über diesen skandalösen Entscheid des Bundesrates, der Schweizer Regierung, ausführlich berichtet. Nun gibt es eine Chance, diesen demokratiefernen Entscheid zu korrigieren. Die Schweizer Bevölkerung muss das unbedingt tun, denn kaum ein anderes Land der Welt ist so prädestiniert, bei internationalen Konflikten die Vermittlerrolle zu übernehmen.



Die Schweiz – die Confoederatio Helvetica – hat gelernt, friedlich zusammenzuleben, trotz unterschiedlicher Kulturen und Sprachen. Rot: deutsches Sprachgebiet, Blau: französisches Sprachgebiet, Grün: italienisches Sprachgebiet, Gelb: rätoromanisches Sprachgebiet. (Quelle: admin.ch)

### Die Vorteile der Schweiz:

1. Die geographische Lage der Schweiz ist einmalig. Sie hat fast keine natürlichen Grenzen – Flüsse oder Berge – und sie hat es trotzdem geschafft, ein zusammenhängendes und zusammenhaltendes Staatsgebilde zu schaffen.
2. Die Alpen trennen Europas Norden und Süden. Die einzige Stelle, wo zur Überquerung der Alpen nicht zwei Bergketten überquert werden müssen, sondern nur eine, der Gotthardpass, ist nicht zu einem trennenden, sondern einem verbindenden Übergang geworden – nicht zuletzt dank dem Wiener Kongress, der 1815 beschloss, diesen Alpenübergang der Schweiz zuzuteilen und ihr die Neutralität zu verpassen, mit dem Ziel, keiner der europäischen Grossmächte einen militärisch-verkehrstechnischen Vorteil zu verschaffen.
3. Die Schweiz ist ein Binnenland ohne Meerhafen, der geopolitisch wichtig sein könnte. Und, was viele vergessen, das Wasser der Schweiz fliesst in vier verschiedene Meere! Aare, Reuss, Limmat fließen in den Rhein und dieser in die Nordsee. Die Rhone fliesst ins (französische) Mittelmeer. Der Ticino fliesst in das Adriatische Meer und der Inn im Engadin fliesst über die Donau ins Schwarze Meer. So ist die Schweiz über den Kreislauf des Wassers mit ganz Europa verbunden. Welches andere Land ist so in allen vier Himmelsrichtungen über die Natur vernetzt?
4. Der höchste Punkt der Schweiz, die Dufour-Spitze im Monte Rosa-Massiv, ist 4634 Meter hoch, nur 175 Meter niedriger als der höchste Punkt Europas, der Mont Blanc. Und der tiefste Punkt, der Lago Maggiore, hat einen (durchschnittlichen) Wasserspiegel von 193 Metern über Meer, der tiefste Punkt im See ist sogar fast 200 Meter unter dem Meeresspiegel. Die Schweiz kennt die Probleme aller Höhenlagen!
5. Die Schweiz hat – wichtig! – keine Bodenschätze! Viele, ja fast alle Kriege der letzten Jahrzehnte in aller Welt, haben auch mit Bodenschätzen zu tun: Mit Erdöl und Erdgas, aber auch mit Kupfer, Lithium oder Gold usw. Bodenschätze bringen Reichtum, schaffen Abhängigkeiten, sind vor allem aber auch die Ursache von Besetzungen mit militärischer Gewalt. Das Schweizer Wirtschaftswunder basiert nicht auf Bodenschätzen, es basiert auf Innovation und Fleiss – und, das sei nicht verschwiegen, in der Vergangenheit auch auf Ausbeutung der Unterschicht und auf Zwangsarbeit. Heute aber – positiv! – auch auf einem Bildungssystem, das auch Jugendlichen aus ärmlichen Verhältnissen eine gute Ausbildung ermöglicht und, ein zusätzlicher Vorteil, eine relativ späte Berufswahl-Entscheidung erlaubt. Die Schweiz wird also nie der Bodenschätze wegen militärisch angegriffen und besetzt werden, da sie – noch einmal: glücklicherweise! – über keine Bodenschätze verfügt und sich nie auf Reichtum aus Bodenschätzen verlassen konnte und kann. Und deshalb auch entsprechend unabhängig und nicht so leicht erpressbar ist. (Die Abhängigkeit der Grossbanken von den USA lassen wir hier mal weg.)
6. In der Schweiz haben mehrere Religionen und Konfessionen nebeneinander Platz. Es gibt in der Schweiz Kirchen der Römisch-Katholischen Kirche, der Reformierten Landeskirche, der Altkatholischen bzw. Christkatholischen Kirche, etlicher sogenannter Freien Kirchen, es gibt aber auch Synagogen und Moscheen. Konflikte zwischen religiösen Gemeinschaften sind kaum bekannt.



7. Und nicht zuletzt hat es die Schweiz auch geschafft, vier verschiedene Sprachen nebeneinander formell zu anerkennen und zu sprechen. Selbst im Parlament dürfen die Parlamentarier in drei verschiedenen Sprachen referieren und Bundesakten werden immer mindestens in drei Sprachen erstellt.

Welches andere Land hat diese landschaftliche und kulturelle Diversität, und dazu ein politisches System, das so direktdemokratisch ist, wie das schweizerische? Wo die Bevölkerung gegen alle vom Parlament beschlossenen Gesetze das Referendum ergreifen und sogar Vorschläge für Verfassungsänderungen machen und darüber abstimmen kann? Und in welchem Land ist die Parteien-Vielfalt bis in die Exekutive hinein repräsentiert und auf Konsens ausgerichtet? Und das nicht einen übermächtigen Bundespräsidenten, sondern nur einen Bundesratspräsidenten oder eine Bundesratspräsidentin hat, die nach dem Anciennitätsprinzip jedes Jahr wechseln?

Die meisten Kriege haben ihren Ursprung in nationalistischen und/oder machtpolitischen Ansprüchen. Welches Land wäre da geeigneter, in politischen und militärischen Konflikten als neutraler Vermittler zu dienen und mitzuhelfen, friedliche Lösungen zu suchen und zu finden?

Gerade die letzten Jahre (seit 2014 in der Ukraine), die letzten Monate (seit Februar 2022 in der Ukraine), die letzten Wochen (seit September in Armenien) und gerade auch die letzten Tage (in Israel und Gaza) zeigen in eindrucklicher Klarheit, dass es weltweit an geeigneten, politisch unbelasteten, unabhängigen – neutralen! – Vermittlern fehlt!

### **Nicht nur für uns! Auch für andere!**

Die Schweizer Bevölkerung darf auf ihr friedliches Zusammenleben stolz sein. Sie sollte ihre diesbezüglichen Errungenschaften aber nicht nur nicht aufgeben, sondern auch die – oft schwer leidenden! – Menschen in den Konflikt-Regionen dieser Welt davon profitieren lassen: als unabhängige und faire Vermittlerin, im Falle abgebrochener zwischenstaatlicher Kommunikation auch als Interessenvertreterin beider Konfliktparteien. Viele Länder sehnen sich nach einem ehrlichen Mediator!

**Ein erster und wichtiger Schritt muss gerade jetzt bei den Wahlen sein, jenen Politikern die Stimme zu verweigern, die sich der NATO nähern möchten und die die durch den Bundesrat bereits beschädigte Neutralität damit weiter beschädigen und zerstören. Und ein sinnvoller Schritt ist auch die Unterzeichnung der Neutralitäts-Volksinitiative, von wem auch immer sie initiiert worden ist. Die Neutralität darf nicht der Wahlpropaganda zwischen Rechts und Links zum Opfer fallen!**

**Sie gehört zu Unserer Schweizer Identität!**

Quelle: <https://globalbridge.ch/die-schweiz-ist-als-neutraler-staat-fuer-vermittlungen-praedestiniert-und-die-welt-braucht-vermittler/>

## **Das falsche Friedens-Symbol muss verschwinden!**

Im Oktober 2023 fiel mir auf, dass auf der Internetseite

<https://www.centreforworldpeace.co.za/>

und bei der Twitter-Kennung der Organisation die keltische Todesrunen in deren Logo integriert war.



Daraufhin schrieb ich folgenden e-Brief dorthin:

*Hello!*

The symbol you use is the celtic death rune and stands for death, murder and war etc.

Please use the right, universal PEACE SYMBOL. Explanations about it here: >

[https://shop.figu.org/sites/default/files/dreht\\_das\\_falsche\\_friedens-symbol\\_auf\\_den\\_Kopf.pdf](https://shop.figu.org/sites/default/files/dreht_das_falsche_friedens-symbol_auf_den_Kopf.pdf)

(English + German).

Best regards, Achim Wolf, Germany

Der Inhaber der Seite, Ashley Mapokgole aus Pretoria, Südafrika, setzte zwar nicht das richtige Symbol für FRIEDEN in sein Logo ein, aber er entfernte immerhin das falsche Symbol, die Todesrunen, aus dem Logo.



Quelle: <https://twitter.com/peaceisglobal>

**Sie werden sich jetzt vielleicht fragen «Warum ist das so wichtig?».**

**Erklärung hierzu von der FIGU-Seite <https://www.figu.org/ch/verein/aktuelle-infos/friedens-symbol>**

### **Das Friedens-Symbol: Aufruf und Anfrage!**

zu den Themen: Frieden= Autor/Autorin: FIGU, Wassermannzeit-Verlag / «Billy» Eduard Albert Meier

Geschätzte Leserinnen und Leser

Wie Billy von Ptaah mitgeteilt wurde, wird ein weltweiter Frieden erst dann möglich werden, wenn das falsche Friedens-Symbol, das ja einem Todes-Symbol entspricht, nicht mehr im Umlauf ist und nicht mehr verwendet wird. Deshalb ist es von grösster Wichtigkeit, dass die irdische Bevölkerung unverzüglich entsprechend aufgeklärt wird. Zu diesem Zweck haben wir zwei neue Kleinschriften veröffentlicht, die nun in möglichst viele Sprachen übersetzt und weltweit verbreitet werden sollen.

<https://www.figu.org/ch/verein/aktuelle-infos/frieden-und-freiheit-nr-5>

<https://www.figu.org/ch/verein/aktuelle-infos/frieden-und-freiheit-nr-6>

Momentan suchen wir Freiwillige, die einerseits die deutsche Sprache beherrschen, und andererseits die Texte entgeltlos in folgende Sprachen übersetzen: Portugiesisch, Griechisch, Französisch. (Übersetzungen ins Englische, Russische, Spanische, Holländische, Schwedische, Chinesische und Japanische sind bereits in die Wege geleitet.)

Wir bitten um Information über fertige Übersetzungen.

Besten Dank

Kerngruppe der 49

**Es soll FRIEDEN sein auf Erden  
Laat er VREDE op aarde zijn**

**AMANI  
BARIŞ  
PAQE  
PACE  
MIP  
PAIX  
PAZ**

**EIPHNH  
VREDE  
平和  
שלום  
शांति  
سلام  
صلح**

**FIGU.ORG**

**FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti  
Schweiz/Switzerland Tel. +41 (0)52 385 13 10**



*Ein Kommentar von Hans-Jürgen Geese.*

Das Militärbudget der USA, einschliesslich nachträglich eingefügter Posten und Geld für geheime Operationen, beträgt über 1 Billion Dollar. Das Militärbudget der übrigen NATO-Länder wird für 2023 auf etwa 360 Milliarden US Dollar geschätzt. Es wird erwartet, dass die Russen dieses Jahr etwa 75 Milliarden Dollar für das Militär ausgeben werden. Man kann also sagen, dass die NATO insgesamt mindestens 18mal mehr Geld fürs Militär ausgibt als Russland. Trotzdem würde die NATO im Kriegsfall gegen Russland verlieren.

Diese für Amerika schmerzliche Erkenntnis, die allen bisher eingeplanten Erwartungen entgegensteht, hat die Welt verändert. Amerika, der überragende Welthegeemon nach dem Zusammenbruch des Eisernen Vorhanges, Amerika, das die Welt nach seinen Vorstellungen gestalten wollte, dieses Amerika kann nicht einmal mehr gegen Russland militärisch gewinnen. Von China ganz zu schweigen.

Und es kommt noch schlimmer: Die NATO könnte morgen entscheiden, doppelt soviel für das Militär auszugeben, oder sogar 10 Billionen Dollar. Es würde nichts nutzen. Geld regiert nicht mehr die Welt.

Ich kann mir lebhaft vorstellen, wie sie dasitzen, die hohen Herren mit ihren hundertten von Milliarden, gewohnt, dass ihr Wille in Erfüllung umgesetzt wird, wie doch bisher noch immer seit vielen, vielen Jahren. Es ist das erste Mal in ihrem verpfuschten Leben, dass sie all ihre teuflische Verruchtheit, all ihre Beziehungen, all ihr Geld und all ihre Gier und all ihre Willenskraft einsetzen können, doch die Welt gehorcht ihnen nicht mehr. Es nutzt nichts! Das alte Spiel ist aus!

Dabei waren doch die Voraussagen, dass all die Sanktionen, die sie über Russland verhängt hatten, dass all die Sanktionen zum Zusammenbruch der russischen Wirtschaft führen würden. Aber es geht der russischen Wirtschaft recht gut. Wohingegen die Wirtschaften im Westen einen Leidensweg durchschreiten müssen. Die Arroganz und Ignoranz des politischen Führungspersonals im Westen, auch Clowns genannt, wird ihre eigenen Bürger ins Elend stürzen.

### **Der Mensch ist immer noch der entscheidende Faktor in einer Armee**

Man muss heute im Westen schon ein Genie sein und Mut haben, um zu der Erkenntnis zu gelangen, dass eine «woke» Armee mit netten Frauen und ausreichend Antidiskriminierungskursen, gegen eine richtige Armee keine Chance hat.

Hier zur geistigen Erleuchtung von emotional aufgeladenen Russenhassern: Als ich in der Bundeswehr diente, hatten wir in unserem Bataillon Männer aus dem Querschnitt der Gesellschaft, will sagen, qualifizierte, weniger qualifizierte und hoch qualifizierte Männer. Da waren Ingenieure und Spezialisten für alle möglichen technischen Arbeitsbereiche. Das waren auch richtige Männer. Und da waren vor allem erstklassige Offiziere. Das war damals eine richtige Armee. Eine Volksarmee. In diesem Sinne hat Russland heute eine richtige Armee.

Dazu kommt natürlich noch die Motivation. Wenn Russen für das Überleben der Heimat kämpfen, sind sie unbesiegbar. Die NATO müsste so gut wie alle männlichen Russen töten. Die werden sich nicht ergeben.

### **Russen ergeben sich nicht.**

Damit kommen wir zum Faktor Geld. Was ich oben schilderte, kann man nicht mit Geld kaufen. Daher hat der zusammengewürfelte, unterbesetzte Haufen von angeheuerten Söldnern in der NATO gegen die Russen keine Chance. Der Söldnerhaufen kämpft gegen die Elite des russischen Volkes. Die Russen ihrerseits kämpfen gegen grösstenteils potentiell Arbeitslose und Verzweifelte der westlichen Gesellschaft (vor allem in der US-Armee), die sich aus der Not heraus als Soldat oder Soldatin verdingten. Geführt von unbeleckten Politikern. Die Bundeswehr wurde von Politikerstars wie Ursula und Annegret und Christine geführt.

Hinzu kommt noch, dass die Russen im Laufe des letzten Jahres den Ablauf des modernen Krieges neu definierten und die dazu notwendigen Technologien und Waffen entwickelten, die im Westen in dem Masse nicht vorhanden sind. Auch dieser Vorsprung ist, zumindest kurzfristig, nicht mit Geld auszugleichen.

### **Der Preis für Technologie ist nicht entscheidend**

Hinzu kommt ausserdem, dass die Amerikaner ihr Kriegsgerät, das an Komplexität wahrlich nicht zu übertreffen ist, mit all diesen schönen Funktionen ausstatten, weil sie dadurch den Preis in die Höhe treiben

können. Krieg ist im Westen ein Geschäft und wird daher der Privatwirtschaft überlassen. Die klammern sich im Westen nach wie vor an der Hoffnung und Illusion fest, dass Geld die Welt regiert. Und zwar in jeder Form. Die Erwartung: Je teurer desto besser.

In Russland hingegen werden Waffen von weitgehend staatlichen Betrieben hergestellt. Das Gewinnstreben steht nicht im Vordergrund. Im Vordergrund steht das Bemühen, diejenigen Waffen zu produzieren, die die russische Armee braucht, um selbst gegen die neuesten «Wunderwaffen» der NATO zu gewinnen.

Dabei waren sich doch die hohen Generäle in der NATO ihrer Sache so sicher. Sie hatten nämlich die Ukraine mit ihren neuesten Waffen ausgestattet und die Soldaten nach NATO-Standards trainiert. Das Ergebnis bis heute: Etwa 500'000 tote ukrainische Soldaten. Ausgebrannte Panzer aus Amerika, aus Frankreich, aus Deutschland stehen überall in der Ukraine herum. Berge von Propaganda, ausgeschüttet über das tumbe Volk im Westen, haben Versprechen geweckt, die nicht eingelöst werden können. Alles Lug und Trug. Die im Westen warten noch immer auf den versprochenen Sieg. Gegen die bösen Russen. Gegen dieses Monster mit Namen Putin. Wie oft haben wir schon diese Propaganda gehört?

### **Die Russen sind keine Untermenschen**

Die weisen Herren im Westen sind Rassisten. Sie halten die Russen für eine Art von Untermenschen. Sie erinnern sich: Vor etwa 30 Jahren hatten die Kapitalisten aus dem Westen die Russen bei der Gurgel. Sie waren so nahe daran, Russland zu vereinnahmen. Bis Putin sie alle rausschmiss und das Land neu organisierte. Es ist den weisen Herren im Westen in der Zwischenzeit nie aufgefallen, dass Russland heute, wie dereinst, wieder eine uneinnehmbare Festung darstellt. Die Amerikaner oder selbst der ganze NATO-Haufen werden nicht gegen Russland gewinnen. Das alte Spiel ist aus. Geld regiert heute nicht mehr die Welt.

Etwa 300 Milliarden Dollar, die Russland gehören, hat der Westen einfach so, dreist beschlagnahmt. Das ist illegal. Aber egal. Die machen im Westen Gesetze wie es ihnen gerade passt und brechen diese Gesetze, wie es ihnen gerade passt.

Stellen Sie sich einmal vor, wie viel Vertrauen der Westen in der Welt verloren hat. Würden Sie in Russland, in China, in Afrika, in Südamerika noch den Amerikanern vertrauen? Oder den Deutschen? Der Westen hat nicht nur den Krieg verloren, sondern auch sein Gesicht. Und den Anspruch von Moral. Wenn man Gestalten wie Baerbockchen oder Blinken durch die Welt schickt, um die Welt aufzuschrecken, was wollen Sie da noch an Ansehen oder Vertrauen erwarten?

Was wir im Westen verlieren ist nicht nur der Krieg in der Ukraine. Wir verlieren den Krieg als Konsequenz aus den Verlusten auf den Gebieten von Wissenschaft, Bildung, Qualitätsstandards, Moral, Ehre. Man kann Moral nicht kaufen. Man kann Ehre nicht kaufen. Vergleichen Sie Scholz mit Putin. Der Scholz ist ein Politiker westlicher Bauart. Ein Opportunist. Ein Kriecher ohne Moral und Ehre. Ein Politiker im Westen ist ein Mensch, der sich an Illusionen in einer fiktiven «Realität» abarbeitet, die ihm von den Amerikanern vorgegeben wird. Er ist deren Pudel.

### **Der Westen hat gepokert – und verloren**

Es hat sich ja mittlerweile herumgesprochen, dass Geld nichts mehr mit Gold und Silber zu tun hat, sondern dass Geld aus Luft hergestellt wird. Unser Geldsystem ist purer Betrug. Dieses Geld kann von auserwählten, privilegierten Menschen in unbegrenzter Menge hergestellt werden. Vor allem in Amerika, weil die den Dollar herstellen, das beliebteste Geld auf Erden. Die US-Regierung hat daher mittlerweile einen Schuldenberg von über 33 Billionen Dollar angehäuft. Und die machen einfach so weiter, so lange, bis die Menschen, vor allem im Ausland, sich weigern, US-Dollar als Geld zu akzeptieren.

Die grösste Industrie in den USA, neben der Produktion von teuren Waffensystemen, ist daher die Geldindustrie. Sie mögen lachen, denn wie kann man mit Geld eine Industrie aufbauen? Nun, der Trick besteht darin, aus Geld noch mehr Geld zu machen, also aus Nichts noch mehr Nichts. Heute vor allem digital. Um dann mit diesem Geld aus dem Nichts alles zu kaufen, was man haben will. Weltweit. Es ist der grösste Betrug in der Geschichte der Menschheit. Und alle machen mit. Bisher. Denn der Osten ist dabei, ein alternatives System aufzubauen, um sich von den Amerikanern zu lösen. Es kann nicht wie bisher weitergehen.

Warum? Nun, alle Betrüger schlagen eines Tages über die Stränge. Sie können die Nase nicht vollkriegen. Das Wort «genug» kommt bei ihnen nicht vor. Nach Geld gieren ist zu einer Sucht geworden, verbrämt durch eindrucksvolle Theorien von gekauften Wissenschaftlern auf gekauften Universitäten, um der Welt darzubieten, wie überlegen die sogenannte Marktwirtschaft allen anderen Alternativen auf Erden ist. «Das Ende der Geschichte» lautet der eindrucksvolle Titel eines in Auftrag gegebenen Büchleins, in dem der Welt vorgelegt wurde, dass es völlig sinnlos sei, nach Alternativen zu forschen.

Wie wir inzwischen wissen irrte der Autor, der Herr Fukuyama. Er hatte das Thema Geld unterschlagen. Er hätte schreiben müssen: «Früher benutzte der Mensch Geld als ein notwendiges Tauschmittel, das dann später aber leider von dunklen Kräften für deren kriminelle Machtzwecke missbraucht wurde.»

Zu Ihrer Information: Noch im 17. Jahrhundert wurden Spekulanten aufgehängt. Heute sind das angesehene, machtvolle Gestalten in der Gesellschaft. Wir lernen: Wenn man das Land der Mafia überlässt wird es zu einem Mafiastaat. So einfach.

### Und jetzt?

Stellen Sie sich einmal vor, Sie seien einer dieser superreichen Menschen, der in erlauchten Zirkeln unter Seinesgleichen in einer von ihnen definierten Phantasiewelt lebt. Sie haben das Spiel mit dem Geld bis auf den heutigen Tag mit grossem Erfolg gespielt. Und Sie sehen auch keinerlei Grund, warum sich an der für Sie so lukrativen und luxuriösen Welt etwas ändern sollte. Wenn überhaupt ein Wandel passieren sollte, dann müsste es noch mehr Erfolg sein, wie bisher.

Sie werden wenig Interesse daran haben, zu erkennen, was Sie da auf Erden angestellt haben. Die Verarmung der Bevölkerung ist ihnen gleich. Denn sonst hätten Sie sich schon in der Vergangenheit anders verhalten.

Da klingelt das Telefon. Einer Ihrer Berater hat einen heissen Tipp. Sie stimmen dem Vorschlag zu, und bereits Stunden später sind Sie um einige Millionen reicher. Ohne zu arbeiten. Nun, Sie werden Ihr Tun natürlich mit Arbeit gleichsetzen. Sonst könnte man ja auf die Idee kommen, Sie als Schmarotzer zu bezeichnen. Dabei sind Sie in der Tat ein Schmarotzer. Wenn jemand aus dem Nichts, aus Geld, noch mehr Geld, noch mehr Nichts herstellt, dann ist das ein Schmarotzer. Denn er isst das Gemüse, das andere für ihn anbauten und auch alles andere, was er konsumiert, ist nicht «auf seinem Mist gewachsen». Er leistet keinen Beitrag für die Gemeinschaft. Wie gesagt, früher hätte man ihn aufgehängt. So ändern sich die Zeiten.

Es hat sich ja mittlerweile herumgesprochen, dass Geld nichts mehr mit Gold und Silber zu tun hat, sondern dass Geld aus Luft hergestellt wird. Unser Geldsystem ist purer Betrug. Dieses Geld kann von auserwählten, privilegierten Menschen in unbegrenzter Menge hergestellt werden. Vor allem in Amerika, weil die den Dollar herstellen, das beliebteste Geld auf Erden. Die US-Regierung hat daher mittlerweile einen Schuldenberg von über 33 Billionen Dollar angehäuft. Und die machen einfach so weiter, so lange, bis die Menschen, vor allem im Ausland, sich weigern, US-Dollar als Geld zu akzeptieren.

## NBC: USA und EU drängen Kiew zu Verhandlungen mit Moskau

### Umsetzung des RAND-Papiers

von Anti-Spiegel — Thomas Röper, 4. November 2023 12:54 Uhr

**NBC meldet, dass die USA und die EU Kiew hinter den Kulissen zu Friedensgesprächen mit Russland drängen, bei denen es darum geht, «was die Ukraine aufgeben müsste, um ein Abkommen mit Russland zu erreichen». Unter diesen Umständen ist auch von der Leyens heutiger Überraschungsbesuch in Kiew interessant.**

Ich berichte schon lange darüber, wie das RAND-Papier vom Januar, über das ich seit Februar schreibe, Schritt für Schritt umgesetzt wird. In dem Papier hat die RAND-Corporation der US-Regierung empfohlen, einen Ausweg aus dem Ukraine-Abenteuer zu suchen, denn die Ziele, die die USA in der Ukraine verfolgt haben (Russland wirtschaftlich zerschlagen, international isolieren und die russische Armee entscheidend schwächen) wurden nicht erreicht. Stattdessen mussten die USA die Ukraine mit inzwischen über 100 Milliarden Dollar unterstützen und ein Ende ist nicht abzusehen, während die USA in dem Konflikt nichts zu gewinnen haben, denn – so RAND – wo die Grenzen der Ukraine verlaufen, ist für die USA unwichtig und die ungeheuren Kosten nicht wert.





### Das RAND-Papier wird umgesetzt

Dass das Papier umgesetzt wird, wurde im Sommer deutlich, als auf dem NATO-Gipfel – überraschend für Kiew – der Beitritt der Ukraine zur NATO faktisch ausgeschlossen wurde. Die Arsenale im Westen sind leer, die Produktion von Waffen läuft zu langsam und auch finanziell ist die Hilfe für Kiew nicht mehr im bisherigen Masse zu halten, weil beispielsweise der EU-Haushalt bis 2027 bereits aufgebraucht ist und die EU-Mitglieder sich geweigert haben, 50 Milliarden für die Ukraine nachzuschüssen.

Auch in den USA wird die Ukraine-Hilfe immer unpopulärer und die US-Regierung will das Ukraine-Abenteuer angesichts des kommenden Wahlkampfes loswerden. Hinzu kommt der Krieg in Israel, der für die USA, wo pro-israelische Lobbyisten grosse politische Macht haben, viel wichtiger ist als der Kampf um die Ukraine.

Lediglich US-Präsident Biden würde die Ukraine wohl weiterhin um jeden Preis unterstützen, weil er – siehe mein aktuelles Buch «Das Ukraine-Kartell» – dort persönliche Interessen hat, aber damit steht der Biden-Clan in den USA mittlerweile ziemlich alleine da.

All das war absehbar und auch RAND hat das schon im Januar vermutet und genau deshalb eine Exitstrategie aus dem Ukraine-Abenteuer gefordert und auch grob vorgezeichnet, die nun ziemlich exakt umgesetzt wird. Ich selbst schreibe seit Monaten, dass die USA wohl im Herbst aus dem Ukraine-Abenteuer aussteigen werden, was nun ebenfalls offensichtlich eintritt, wie der Rückgang der Ukraine-Hilfen zeigt. Wenn früher von US-Hilfspaketen in Milliardenhöhe die Rede war, umfasst das letzte Hilfspaket der USA, das gerade verkündet wurde, nur noch lächerliche 125 Millionen Dollar.

Auch die angelsächsischen Medien sind umgeschwenkt und berichten inzwischen fast täglich darüber, wie verzweifelt die Lage der Ukraine ist. «Time» hat berichtet, nur noch Selensky glaube an den «Endsieg», während sein Umfeld wisse, dass die Lage fast aussichtslos ist, und der ukrainische Oberbefehlshaber Saluzhny erzählte «The Economist», ein ukrainischer Durchbruch sei unrealistisch, was der Chef des ukrainischen Sicherheitsrates, bisher einer der aktivsten Scharfmacher in Kiew, umgehend in einem Gespräch mit dem US-Staatssender Radio Liberty bestätigte.

### Kiew wird zu Verhandlungen gedrängt

Nun hat NBC berichtet, dass die USA und die EU Kiew hinter den Kulissen zu Gesprächen mit Moskau drängen und mit Kiew besprechen, «was die Ukraine aufgeben müsste, um ein Abkommen mit Russland zu erreichen». Das sind ganz neue Töne, die nichts mehr mit «Unterstützung solange wie nötig» gemein haben, und vor allem sind das ganz neue Töne für Kiew, wo Selensky und alle anderen nicht müde werden, zu betonen, dass es keine Kompromisse mit Moskau geben könne. Selensky besteht sogar weiterhin auf seiner «Friedensformel», also einer Kapitulation Russlands.

Laut NBC haben die USA und die EU bei dem Treffen auf Malta angefangen, Kiew zu Verhandlungen mit Moskau zu drängen. Das klingt logisch, denn über das Treffen auf Malta, bei dem der Westen und Kiew offiziell ein weiteres Mal versuchen wollten, den globalen Süden von Selenskys «Friedensformel» zu überzeugen, haben die westlichen Medien kaum noch berichtet. In den wenigen Medienberichten, die es darüber gab, konnte man jedoch erfahren, dass die Teilnehmer des Ukraine-Treffens auf Malta sehr viel über den Krieg in Israel, anstatt über die Lage der Ukraine gesprochen haben.

NBC zitiert zwar auch offizielle Aussagen aus der US-Regierung, die immer noch das alte Mantra wiederholen, man werde die Ukraine weiterhin unterstützen und es sei Kiew, das entscheidet, ob und wann es Verhandlungen mit Moskau aufnehme, aber das ist – grob gesagt – nur noch «Bla-Bla» für die Presse, das wiederholt wird, bis die Gespräche hinter den Kulissen zu einem Ergebnis kommen.

Wobei: Man könnte auch sagen, dass die Aussage, Kiew entscheidet, ob und wann es mit Moskau Verhandlungen aufnimmt, der Wahrheit entspricht, denn die USA und die EU dürften Kiew gerade klarmachen, dass es in Zukunft kaum noch Unterstützung geben wird, weshalb Kiew die Entscheidung treffen kann, mit fliegenden Fahnen unterzugehen oder Verhandlungen mit Moskau aufzunehmen. Da man die Ukraine in Washington als Instrument gegen Moskau nicht verlieren will, dürfte man Kiew freundlich darauf hinweisen, dass es besser verhandeln solle und man dürfte den Leuten in Kiew noch ein paar Leckerli in Form von finanziellen Versprechungen vor die Nase halten, die sie aber nur bekommen, wenn sie sich mit Moskau auf ein Ende der Kämpfe einigen.

Übrigens ist EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen heute zu einem Überraschungsbesuch in Kiew eingetroffen. Offiziell soll es dabei um die Perspektiven der Ukraine für den EU-Beitritt gehen, aber auch Ursula von der Leyen dürfte Druck wegen Verhandlungen mit Moskau machen. Und bei der Gelegenheit könnte auch sie mit Präferenzen beim EU-Beitritt locken, wenn es Kiew gelingt, sich mit Moskau zu einigen. In Kiew glaubt man den Versprechungen des Westens nämlich immer noch, obwohl – wir erinnern uns – der Maidan-Putsch 2014 doch unter dem Versprechen durchgeführt wurde, die Ukraine werde danach ganz schnell in die EU kommen. Dass man in Kiew noch immer nicht begriffen hat, was Versprechen aus dem Westen wert sind, ist verwunderlich.

Der Vollständigkeit halber übersetze ich hier den bereits mehrmals erwähnten Artikel von NBC.

**Beginn der Übersetzung:**

Quellen zufolge sprechen amerikanische und europäische Beamte über Friedensverhandlungen mit der Ukraine

**In den Gesprächen wurde in groben Zügen dargelegt, was die Ukraine aufgeben müsste, um ein Abkommen mit Russland zu erreichen.**

Nach Angaben eines hochrangigen US-Beamten und eines ehemaligen hochrangigen US-Beamten, die mit den Gesprächen vertraut sind, haben amerikanische und europäische Beamte begonnen, mit der ukrainischen Regierung in aller Stille darüber zu sprechen, was mögliche Friedensverhandlungen mit Russland zur Beendigung des Krieges beinhalten könnten.

In den Gesprächen wurde in groben Zügen umrissen, was die Ukraine aufgeben müsste, um eine Einigung zu erzielen, sagten die Beamten. Einige der Gespräche, die von offizieller Seite als heikel bezeichnet wurden, fanden im vergangenen Monat während des Treffens von Vertretern aus mehr als 50 Nationen statt, die die Ukraine unterstützen, darunter auch NATO-Mitglieder.

Die Gespräche seien das Ergebnis der Dynamik, die in der Ukraine militärisch und in den USA und Europa politisch herrsche, so die Beamten.

Sie begannen inmitten der Besorgnis amerikanischer und europäischer Beamter, dass der Krieg in eine Sackgasse geraten sei und ob man der Ukraine weiterhin Hilfe leisten könne, so die Beamten. Beamte der Biden-Administration sind auch besorgt, dass der Ukraine die Kräfte ausgehen, während Russland über einen scheinbar unendlichen Vorrat verfügt, so die Beamten. Die Ukraine hat auch mit Rekrutierungsproblemen zu kämpfen und hat in letzter Zeit öffentliche Proteste gegen einige der unbefristeten Wehrpflichtbestimmungen von Präsident Wladimir Selensky erlebt.

Und in der US-Regierung herrscht Unbehagen darüber, dass der Krieg in der Ukraine seit dem Beginn des Krieges zwischen Israel und Hamas vor fast einem Monat viel weniger öffentliche Aufmerksamkeit erregt hat, so die Beamten. Die Beamten befürchten, dass diese Verschiebung die Sicherung zusätzlicher Hilfe für Kiew erschweren könnte.

Einige US-Militärs haben privat begonnen, den Begriff «Pat» zu verwenden, um die aktuelle Schlacht in der Ukraine zu beschreiben, wobei einige sagten, es könnte darauf hinauslaufen, welche Seite am längsten die militärische Kraft aufrechterhalten kann. Keine der beiden Seiten macht grosse Fortschritte auf dem Schlachtfeld, das einige US-Beamte jetzt als einen Krieg der Zentimeter beschreiben. Beamte sagten auch privat, dass die Ukraine wahrscheinlich nur noch bis zum Ende des Jahres oder kurz danach Zeit hat, bevor dringendere Gespräche über Friedensverhandlungen beginnen sollten. US-Beamte haben ihre Ansichten über einen solchen Zeitplan mit europäischen Verbündeten geteilt, sagten Beamte.

«Alle Entscheidungen über Verhandlungen liegen bei der Ukraine», sagte Adrienne Watson, Sprecherin des Nationalen Sicherheitsrates, in einer Erklärung. «Wir konzentrieren uns darauf, die Ukraine bei der Verteidigung ihrer Freiheit und Unabhängigkeit gegen die russische Aggression weiterhin nachdrücklich zu unterstützen.»

Ein Beamter der US-Regierung wies auch darauf hin, dass die USA mit der Ukraine an den Gesprächen über den Rahmen des Friedensgipfels teilgenommen haben, sagte aber, dass dem Weissen Haus «derzeit keine weiteren Gespräche mit der Ukraine über Verhandlungen bekannt sind.»

**Fragen zur Manpower**

Zwei mit der Angelegenheit vertrauten Personen zufolge hat sich Präsident Joe Biden intensiv mit den schwindenden Streitkräften der Ukraine befasst.

«Die Manpower steht bei der Regierung derzeit ganz oben auf der Liste der Sorgen», sagte einer. Die USA und ihre Verbündeten können der Ukraine zwar Waffen zur Verfügung stellen, «aber wenn sie nicht über kompetente Kräfte verfügen, die sie einsetzen können, nützt das nicht viel».

Biden hat den Kongress aufgefordert, zusätzliche Mittel für die Ukraine zu bewilligen, aber bisher scheiterte der Versuch am Widerstand einiger Republikaner im Kongress. Das Weisse Haus hat in seinem jüngsten Antrag die Hilfe für die Ukraine und Israel miteinander verknüpft. Das wird von einigen Republikanern im Kongress unterstützt, aber andere Abgeordnete haben erklärt, sie würden nur für ein reines Hilfspaket für Israel stimmen.

Vor dem Beginn des Krieges zwischen Israel und Hamas äusserten sich Beamte des Weissen Hauses öffentlich zuversichtlich, dass der Kongress die zusätzlichen Mittel für die Ukraine noch in diesem Jahr verabschieden würde, während sie privat Bedenken darüber äusserten, wie schwierig das sein könnte.

Biden hatte den Verbündeten der USA versichert, dass der Kongress mehr Hilfe für die Ukraine bewilligen werde, und plante eine grosse Rede zu diesem Thema. Nachdem Hamas-Terroristen am 7. Oktober Israel angegriffen hatten, verlagerte sich der Schwerpunkt des Präsidenten auf den Nahen Osten, und seine Ukraine-Rede verwandelte sich in eine Ansprache im Oval Office, in der er darlegte, warum die USA die Ukraine und Israel finanziell unterstützen sollten.

### **Ist Putin bereit zu verhandeln?**

Die Regierung Biden hat keine Anzeichen dafür, dass der russische Präsident Wladimir Putin bereit ist, mit der Ukraine zu verhandeln, sagten zwei US-Beamte. Westliche Beamte sagen, Putin glaube immer noch, er könne «den Westen aussitzen» oder weiterkämpfen, bis die USA und ihre Verbündeten die Unterstützung für die Finanzierung der Ukraine verlieren oder der Kampf um die Versorgung Kiews mit Waffen und Munition zu kostspielig wird, so die Beamten.

Sowohl die Ukraine als auch Russland haben Schwierigkeiten, mit der Versorgung mit Militärgütern Schritt zu halten. Russland hat die Produktion von Artilleriegeschossen hochgefahren und könnte nach Angaben eines westlichen Beamten in den nächsten Jahren zwei Millionen Geschosse pro Jahr produzieren. Allerdings hat Russland im vergangenen Jahr schätzungsweise zehn Millionen Geschosse in der Ukraine verschossen, so der Beamte, und wird sich daher auch auf andere Länder verlassen müssen.

Nach Angaben des Pentagons hat die Regierung Biden seit dem Einmarsch Russlands im Februar 2022 43,9 Milliarden Dollar für die Sicherheit der Ukraine ausgegeben. Nach Angaben eines US-Beamten hat die Regierung noch etwa fünf Milliarden Dollar für die Ukraine übrig, bevor das Geld ausgeht. Es gäbe keine Hilfe mehr für die Ukraine, wenn die Regierung nicht gesagt hätte, dass sie einen Buchungsfehler in Höhe von 6,2 Milliarden Dollar gefunden hat, der auf eine monatelange Überbewertung der nach Kiew gesandten Ausrüstung zurückzuführen ist.

### **Öffentliche Unterstützung schwindet**

Die Fortschritte in der ukrainischen Gegenoffensive sind sehr langsam, und die Hoffnung, dass die Ukraine signifikante Fortschritte macht, einschliesslich des Erreichens der Küste in der Nähe der russischen Frontlinien, schwindet. Das Fehlen signifikanter Fortschritte auf dem Schlachtfeld in der Ukraine trägt nicht dazu bei, den Abwärtstrend in der öffentlichen Unterstützung für mehr Hilfe umzukehren, sagten Beamte.

Eine Gallup-Umfrage, die diese Woche veröffentlicht wurde, zeigt, dass die Unterstützung für zusätzliche Hilfe für die Ukraine abnimmt: 41 Prozent der Amerikaner sind der Meinung, dass die USA zu viel für Kiew tun. Das ist ein deutlicher Unterschied zu der Meinung von vor drei Monaten, als nur 24 Prozent der Amerikaner dieser Meinung waren. Die Umfrage ergab auch, dass 33 Prozent der Amerikaner der Meinung sind, dass die USA das richtige Mass an Hilfe für die Ukraine leisten, während 25 Prozent der Meinung sind, dass die USA nicht genug tun.

Auch in Europa beginnt sich die öffentliche Meinung zur Unterstützung der Ukraine abzuschwächen.

Als Anreiz für Selensky, Verhandlungen in Betracht zu ziehen, könnte die NATO Kiew einige Sicherheitsgarantien anbieten, auch ohne dass die Ukraine formell Teil des Bündnisses wird, sagten Beamte. Auf diese Weise könnten die Ukrainer sicher sein, dass Russland von einer erneuten Invasion abgeschreckt würde, so die Beamten.

Im August erklärte der nationale Sicherheitsberater Jake Sullivan gegenüber Reportern: «Wir gehen nicht davon aus, dass der Konflikt eine Pattsituation ist.» Stattdessen, so Sullivan, erobert die Ukraine auf einer «methodischen, systematischen Basis» Territorium.

Ein westlicher Beamter räumte jedoch ein, dass sich beide Seiten seit geraumer Zeit nicht mehr viel bewegt hätten, und angesichts der bevorstehenden kalten Jahreszeit werde es sowohl für die Ukraine als auch für Russland schwierig sein, dieses Muster zu durchbrechen. Der Beamte sagte, es sei nicht unmöglich, aber es werde schwierig sein.

US-Beamte gehen auch davon aus, dass Russland in diesem Winter erneut versuchen wird, kritische Infrastrukturen in der Ukraine anzugreifen, um einige Zivilisten zu zwingen, einen eisigen Winter ohne Heizung oder Strom zu überstehen.

Regierungsbeamte erwarten, dass die Ukraine mehr Zeit haben will, um auf dem Schlachtfeld zu kämpfen, vor allem mit neuer, schwerer Ausrüstung, «aber es gibt ein wachsendes Gefühl, dass es zu spät ist, und es ist Zeit, einen Deal zu machen», sagte der ehemalige hochrangige Regierungsbeamte. Es ist nicht sicher, dass die Ukraine eine weitere Frühjahrsoffensive starten wird.

Ein hochrangiger Regierungsbeamter wies jede Vorstellung zurück, dass die USA die Ukraine zu Gesprächen drängen könnten. Die Ukrainer, sagte der Beamte, «sind auf der Uhr in Bezug auf das Wetter, aber sie sind nicht auf der Uhr in Bezug auf die Geopolitik».

### **Ende der Übersetzung**

#### **Anmerkung in eigener Sache**

*Damit, dass ich seit Februar über das RAND-Papier und seine Umsetzung berichte, habe ich mich weit aus dem Fenster gelehnt, denn damals klang es noch absurd, dass der Westen Kiew zu Verhandlungen mit Zugeständnissen an Moskau drängen könnte. Damals hiess es noch, die Ukraine werde demnächst NATO-Mitglied, sie werde dank der westlichen Unterstützung mit ihrer Offensive im Frühjahr die russische Armee zerschlagen und im Sommer auf der Krim stehen.*

Auch damit, dass ich mich schon im Juli darauf festgelegt habe, der Westen werde die Ukraine im Herbst zu Verhandlungen drängen, habe ich mich weit aus dem Fenster gelehnt. Ich habe am 20. Juli geschrieben:

«Genau das nun wird offenbar umgesetzt und meine Vermutung ist, dass die USA Kiew im Herbst zu Verhandlungen drängen werden. Übrigens ist das nicht nur meine Meinung, denn am 6. Juli hat der weissrussische Präsident Lukaschenko in einer grossen Pressekonferenz gesagt:

«Vieles deutet darauf hin, dass sich die Situation im Herbst ändern wird und wir uns an den Verhandlungstisch setzen werden. Vielleicht nicht im September, sondern später, aber im Herbst.»

Genau das ist auch meine Vermutung, denn die ukrainische Gegenoffensive ist faktisch gescheitert und wenn der Sommer vorbei ist, dürfte der Westen Kiew (natürlich hinter verschlossenen Türen) mitteilen, dass es keine weitere nennenswerte Unterstützung mehr gibt. Die Waffenarsenale des Westens sind weitgehend leer und die EU ist sogar faktisch pleite. Das hat die EU-Kommissionschefin selbst eingestanden und daher von den Mitgliedsstaaten gefordert, über 60 Milliarden Euro zum bis 2027 laufenden EU-Haushalt nachzuschüssen, was die EU-Staaten jedoch abgelehnt haben.

Stammleser des Anti-Spiegel wissen, dass ich nur sehr ungerne Prognosen abgebe oder spekuliere, aber im Fall des RAND-Papiers war ich mir sicher, dass es so kommen würde, was auch daran lag, dass ich von meinen Reisen an die Front wusste, dass es sehr wahrscheinlich so kommen würde. Die ukrainische Offensive musste scheitern und der Rest ist Politik: Der Westen will keine Niederlage eingestehen, kann der Ukraine aber nun nicht mehr ausreichend helfen, und die Ukraine selbst kann auch nicht mehr genug neue Soldaten mobilisieren. Daher drängt der Westen Kiew nun zu Verhandlungen und offiziell wird es heissen, dass das Kiews Entscheidung ist, die man natürlich unterstützt.

Unabhängig davon, wie es nun weitergeht, ist das RAND-Papier damit de facto umgesetzt worden. Die USA werden sich rechtzeitig zum Beginn des Wahlkampfes aus dem Ukraine-Abenteuer zurückziehen und die Frage ist nun, ob man bereit ist, Russland genug anzubieten, um ein schnelles Ende der Kämpfe zu erreichen, oder ob die Kämpfe weitergehen und mangels westlicher Unterstützung 2024 mit einer totalen Niederlage Kiews enden.

## **Die USA sind die «Wurzel des Bösen» Putin beschuldigt die USA, am Krieg in Israel schuld zu sein**

von Anti-Spiegel — Thomas Röper, 30. Oktober 2023 22:15 Uhr

**Bei einer Sitzung des russischen Sicherheitsrates hat Präsident Putin die USA beschuldigt, die Schuld an den Konflikten in der Ukraine, in Israel und an der anti-semitischen Randalen in Machatschkala zu tragen.**

Ich habe bereits berichtet, dass die anti-semitische Randalen am Flughafen von Machatschkala in Dagestan, Russland, offensichtlich über einen Telegram-Kanal gesteuert wurde, der von Kräften in Kiew gegründet und finanziert wurde. Da die ukrainischen Geheimdienste eng mit den US-Geheimdiensten zusammenarbeiten und das Regime in Kiew vollständig von den USA abhängig ist, kann eine Mitschuld der US-Regierung als sicher gelten.

Aufgrund der Ereignisse in Machatschkala, deren Ziele die Destabilisierung der Lage in Russland und eine internationale Diskreditierung Russlands waren, hat der russische Präsident Putin eine Sondersitzung des russischen Sicherheitsrates einberufen. Seine einleitenden Worte, in denen er die USA beschuldigt hat, die Schuld an den Konflikten in der Ukraine und in Palästina zu tragen, wurden vom Kreml veröffentlicht und ich habe sie übersetzt.



**Beginn der Übersetzung:**

Liebe Kollegen!

Ich wollte heute mit Ihnen ein breites Spektrum von Themen besprechen.

Der Verteidigungsminister ist von einer Dienstreise aus dem Ausland zurückgekehrt und er wird über deren Ergebnisse sprechen und über die Fortschritte bei der Militäroperation berichten.

Natürlich werden wir auch über die Lage im Nahen Osten und über die Gewährleistung von Recht und Ordnung in Russland selbst sprechen. Wir werden über den Schutz der Rechte unserer Bürger und der öffentlichen Sicherheit, den inneren Frieden und die Harmonie zwischen den Völkern unseres Landes sprechen, auch angesichts der äusseren Bedrohungen.

Wie Sie wissen, habe ich kürzlich bei einem Treffen mit führenden Vertretern der religiösen Vereinigungen über die Versuche gesprochen, die dramatische Lage im Nahen Osten und andere regionale Konflikte gegen unser Land – gegen Russland – zu benutzen, um unsere multi-ethnische und multi-konfessionelle Gesellschaft zu destabilisieren und zu spalten. Dazu setzen sie, wie wir sehen, eine Vielzahl von Mitteln ein: Lügen, Provokationen und ausgefeilte Techniken der psychologischen und informationellen Aggression.

Ich wiederhole: Diejenigen, die hinter dem Konflikt im Nahen Osten und anderen regionalen Krisen stehen, werden deren zerstörerische Folgen nutzen, um Hass zu säen und die Menschen in der ganzen Welt gegeneinander zu treiben. Das ist das wahre, eigennützige Ziel dieser geopolitischen Puppenspieler.

Wir erinnern uns, wie die aktuelle Runde der Nahostkrise begann: Mit einem Terrorangriff gegen Zivilisten Israels und anderer Länder auf dem Gebiet dieses Staates. Wir sehen auch, dass leider der Grundsatz der kollektiven Verantwortung dazu benutzt wurde, Rache zu üben, anstatt die Verbrecher und Terroristen zu bestrafen. Die schrecklichen Ereignisse, die sich derzeit im Gazastreifen abspielen, wo Hunderttausende von unschuldigen Menschen, die einfach nirgendwo hinlaufen und sich nicht vor dem Bombardement verstecken können, wahllos abgeschlachtet werden, sind in keiner Weise zu rechtfertigen. Wenn man blutige Kinder sieht, wenn man tote Kinder sieht, wenn man sieht, wie Frauen und alte Menschen leiden, wenn man sieht, wie Ärzte sterben, dann ballt man natürlich die Fäuste und hat Tränen in den Augen. Anders kann man es nicht sagen.

Aber wir sollten uns nicht – dazu haben wir kein Recht und wir können es uns nicht leisten –, von Emotionen leiten lassen. Wir müssen uns klar machen, wer in Wirklichkeit hinter der Tragödie der Völker des Nahen Ostens und anderer Regionen der Welt steckt, wer das tödliche Chaos organisiert, wer davon profitiert. Meiner Meinung nach ist das heute bereits für alle offensichtlich und klar geworden, denn die Auftraggeber handeln offen und schamlos.

Die derzeit herrschenden Eliten der USA und ihrer Satelliten sind die Hauptnutznießer der globalen Instabilität. Sie ziehen daraus ihre blutigen Gewinne. Ihre Strategie ist ebenfalls offensichtlich. Die USA als weltweite Supermacht – jeder sieht es, jeder versteht es, sogar anhand der Trends in der Weltwirtschaft – werden schwächer, verlieren ihre Position. Die amerikanische Welt mit ihrer Hegemonie wird zerstört, verschwindet langsam aber sicher in der Vergangenheit.

Aber die USA wollen sich damit nicht abfinden, im Gegenteil, sie wollen ihre Vorherrschaft, ihre globale Diktatur bewahren, verlängern, und unter den Bedingungen des allgemeinen Chaos ist es bequemer, das zu tun, denn mit Hilfe dieses Chaos erwarten sie, ihre Konkurrenten, wie sie es ausdrücken, ihre geopolitischen Gegner, zu denen auch unser Land gehört, zu einzudämmen, zu destabilisieren. Tatsächlich sind das die neuen Zentren der weltweiten Entwicklung, souveräne, unabhängige Länder, die sich nicht erniedrigen und nicht die Rolle von Lakaien spielen wollen.

Russland beteiligt sich heute nicht nur aktiv an der Gestaltung einer neuen, gerechteren, multipolaren Welt mit gleichen Rechten und Chancen für alle Länder und Zivilisationen. Wir sind nicht nur einer der Anführer dieses objektiven historischen Prozesses, sondern ich sage mehr und jeder weiss es, Russland kämpft auf dem Schlachtfeld für unsere Zukunft, für die Prinzipien einer gerechten Weltordnung, für die Freiheit der Länder und Völker. Wir kämpfen konsequent und unsere Soldaten und Offiziere, unsere Helden, kämpfen und verlieren ihre Kameraden.

Ich wiederhole nochmal: Die herrschenden Eliten der USA und ihrer Satelliten stecken hinter der Tragödie der Palästinenser, dem Massaker im gesamten Nahen Osten, dem Konflikt in der Ukraine und vielen anderen Konflikten in der Welt – in Afghanistan, Irak, Syrien und so weiter. Das ist bereits für jeden offensichtlich. Sie sind es, die überall ihre Militärbasen errichten, die gelegentlich und grundlos militärische Gewalt anwenden, die Waffen in Konfliktgebiete schicken. Sie sind es auch, die finanzielle Mittel unter anderem in die Ukraine und in den Nahen Osten lenken und den Hass in der Ukraine und im Nahen Osten schüren.

Ohne Ergebnisse auf dem Schlachtfeld zu erzielen, wollen sie uns, was Russland betrifft, von innen heraus spalten, um uns zu schwächen und Unsicherheit zu stiften. Ihnen gefällt es nicht, dass Russland an der Lö-



sung weltweiter und regionaler Probleme, einschliesslich der Lösung des Nahostkonflikts, beteiligt ist. Ihnen gefällt es überhaupt nicht, wenn irgendjemand nicht auf ihren Befehl handelt oder spricht. Sie glauben nur an ihre eigene Ausschliesslichkeit, daran, dass sie alles dürfen.

Sie brauchen keinen dauerhaften Frieden im Heiligen Land, sie brauchen ein ständiges Chaos im Nahen Osten, deshalb diskreditieren sie auf jede erdenkliche Art und Weise jene Länder, die auf einen sofortigen Waffenstillstand im Gazastreifen bestehen, auf ein Ende des Blutvergiessens, die bereit sind, einen wirklichen Beitrag zur Beilegung der Krise zu leisten, statt sie zu parasitieren. Sogar die UNO, die klar zum Ausdruck gebrachte Position der Weltgemeinschaft, ist Angriffen, echten Schikanen und Versuchen ausgesetzt, sie zu diskreditieren.

Ich möchte betonen, dass wir die Situation im Nahen Osten im Gegensatz zum Westen nie aus Eigennutz, Intrigen und doppeltem Boden betrachtet haben. Wir haben unseren Standpunkt offen dargelegt und werden ihn auch weiterhin offen darlegen, und er ändert sich nicht von Jahr zu Jahr. Der Schlüssel zur Lösung des Konflikts liegt in der Schaffung eines souveränen, unabhängigen palästinensischen Staates, eines vollwertigen palästinensischen Staates. Wir haben das sowohl der palästinensischen als auch der israelischen Führung offen, ehrlich und wiederholt gesagt.

Ich wiederhole: Je stärker Russland ist, je geeinter unsere Gesellschaft ist, desto wirksamer werden wir in der Lage sein, sowohl unsere eigenen nationalen Interessen als auch die Interessen der Völker zu verteidigen, die der neokolonialen Politik des Westens zum Opfer gefallen sind.

Ich betone noch einmal: Man muss wissen und verstehen, wo die Wurzel des Bösen ist, wo diese Spinne ist, die versucht, den ganzen Planeten, die ganze Welt in ihr Netz zu verstricken und unsere strategische Niederlage auf dem Schlachtfeld zu erreichen, indem sie die Menschen benutzt, die in der heutigen Ukraine jahrzehntelang von ihr getäuscht wurden. Indem wir genau diesen Feind im Rahmen der Militäroperation bekämpfen, stärken wir, das möchte ich noch einmal betonen, die Position all derer, die für ihre Unabhängigkeit und Souveränität kämpfen.

Die Ereignisse der vergangenen Nacht in Machatschkala wurden, auch über soziale Netzwerke, nicht zuletzt vom Territorium der Ukraine aus von Agenten westlicher Geheimdienste angezettelt. Ich möchte in diesem Zusammenhang fragen: Kann man etwa Palästina helfen, indem man versucht, die Tat und ihre Familien anzugreifen? Die Tat sind übrigens die Titularnation in Dagestan. Die einzige Möglichkeit, Palästina zu helfen, besteht darin, diejenigen zu bekämpfen, die hinter dieser Tragödie stehen. Wir, Russland, bekämpfen sie in der Militäroperation, bekämpfen sie für uns und für diejenigen, die nach echter, wahrer Freiheit streben.

Übrigens bin ich immer wieder erstaunt über das Kiewer Regime und seine transatlantischen Herren. Wir wissen, dass Bandera und andere Handlanger Hitlers bereits auf einen Ehrensockel gestellt wurden, wir wissen und sehen, wie die ukrainische Führung den Nazis des Zweiten Weltkriegs Beifall zollt, die an den Opfern des Holocaust schuldig sind, die persönlich an diesen Verbrechen beteiligt waren und heute unter der Anleitung ihrer westlichen Gönner versuchen, Pogrome in Russland anzuzetteln. Übrigens bin ich mir nicht sicher, ob das alle in den führenden Kreisen der USA wissen. Es wäre keine schlechte Idee für diejenigen, die sich so sehr um die Bürger Israels sorgen, zu untersuchen, was ihre Geheimdienste in der Ukraine tun, wenn sie versuchen, Pogrome in Russland anzuzetteln. Sie sind einfach nur Abschaum. Anders kann man es nicht ausdrücken.

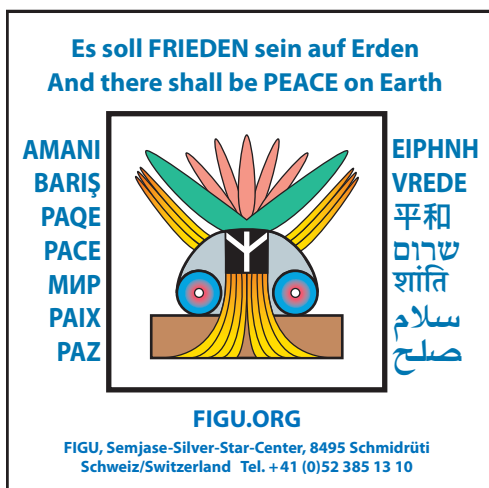
Aber diejenigen, die wirklich für Wahrheit und Gerechtigkeit eintreten, die gegen das Böse und die Unterdrückung, gegen den Rassismus und den Neonazismus kämpfen, die der Westen fördert, kämpfen jetzt an der Front bei Donezk, Awdeewka und am Dnjepr. Ich wiederhole: Das sind unsere Soldaten und Offiziere. Die Wahl eines echten Mannes, eines echten Kriegers, ist es, zu den Waffen zu greifen und sich mit seinen Brüdern einzureihen. Dort zu sein, wo das Schicksal Russlands, ja der ganzen Welt, einschliesslich der Zukunft des palästinensischen Volkes, entschieden wird.

Ich möchte die Gouverneure aller Regionen, die Leiter der Strafverfolgungsbehörden und der Geheimdienste auf die Notwendigkeit entschlossener, rechtzeitiger und klarer Massnahmen zum Schutz der verfassungsmässigen Ordnung Russlands, der Rechte und Freiheiten unserer Bürger sowie der inter-ethnischen und inter-religiösen Einheit aufmerksam machen.

Lassen Sie uns nun die anstehenden Themen besprechen.

**Ende der Übersetzung**

## Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

### Autokleber

#### Grössen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300X300 mm	= CHF	12.–

### Bestellen gegen Vorauszahlung:

#### FIGU

Hinterschmidrüti 1225  
8495 Schmidrüti  
Schweiz

### E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org  
www.figu.org  
Tel. 052 385 13 10  
Fax 052 385 42 89

### IMPRESSUM

#### FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU-Wassermannzeit-Verlag,  
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz  
Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,  
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz  
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89  
Wird auch im Internet veröffentlicht  
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,  
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3  
IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3  
E-Brief: info@figu.org  
Internetz: www.figu.org  
FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2023

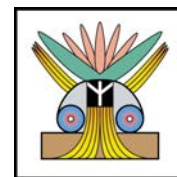
Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden  
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber  
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.**



Geisteslehre Friedenssymbol

### Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.  
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.  
Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz